MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

109 (1899)

351 (17.11.1899) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-76982

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2870.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Dr. Paul Harms. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 351. (Mittagblatt) Freitag, 17. November 1899. (Telephon Nr. 218.)

Abgeordnetenwahlen zum badischen Landtage.

Die gestern stattgefundenen Erneuerungswahlen zur Zweiten badischen Kammer hatten folgendes Ergebniß:

1. Wahlbezirk (Stadt Konstanz): gewählt Landgerichtsdirektor Uibel (nat.-lib.) mit 61 Stimmen. Auf Rechtsanwalt Benedey (Dem.) entfielen 30 Stimmen.

7. Wahlbezirk (Waldshut-Säckingen): gewählt Professor Phil. Blümmel (Centr.) mit 116 Stimmen. Auf Verbandsinspektor Stadler (nat.-lib.) entfielen 14 Stimmen.

8. Wahlbezirk (St. Blasien-Schönau-Neustadt): gewählt Landgerichtsrath Birkenmayer (Centr.) mit 89 Stimmen. Auf Stadtmüller Adolf Thoma (nat.-lib.) entfielen 46 Stimmen.

12. Wahlbezirk (Müllheim-Staufen): gewählt Bürgermeister Dr. Blankenhorn (nat.-lib.) mit 77 Stimmen. Auf Altbürgermeister Berthold Meyer (freis.) entfielen 33 Stimmen.

15. Wahlbezirk (Staufen-Freiburg): gewählt Dekan Dieterle (Centrum) mit 95 Stimmen. Auf Bürgermeister Hugard (nat.-lib.) entfielen 21 Stimmen, auf Bezirksrath Faller entfiel 1 Stimme.

16. Wahlbezirk (Breisach-Freiburg): gewählt Bürgermeister Schüler (Centr.) mit 75 Stimmen. Auf Weinhändler und Landwirth Stocker (nat.-lib.) entfielen 54 Stimmen.

18. Wahlbezirk (Stadt Freiburg): gewählt Instrumentenmacher Ferdinand Fischer (Centr.) mit 224 Stimmen. Auf Fabrikant Gerteis (nat.-lib.) entfielen 31 Stimmen.

19. Wahlbezirk (Emmendingen): gewählt Apotheker Pfefferle (nat.-lib.) mit 126 Stimmen.

21. Wahlbezirk (Stadt Lahr): gewählt Rentner Gustav Höring (nat.-lib.) mit 52 Stimmen.

22. Wahlbezirk (Lahr-Land-Offenburg-Altenheim): gewählt Professor Dr. Heimburger (Dem.) mit 68 Stimmen. Auf Bürgermeister Häß (nat.-lib.) entfielen 61 Stimmen.

24. Wahlbezirk (Wolfach-Offenburg): Dekan Hennig (Centr.), einstimmig gewählt.

26. Wahlbezirk (Stadt Offenburg): gewählt Rechtsanwalt Muser (Dem.) mit 34 Stimmen. Auf Geck (Soz.) entfielen 13 Stimmen.

27. Wahlbezirk (Kehl): Gastwirth Gustav Hauß (nat.-lib.) mit 125 Stimmen einstimmig gewählt.

28. Wahlbezirk (Oberkirch-Achern): gewählt Weinhändler Friedrich Franz Geppert (Centr.) mit 66 Stimmen. Auf Bürgermeister Geldreich (nat.-lib.) entfielen 48 Stimmen.

31. Wahlbezirk (Stadt Baden): gewählt Oberbürgermeister Gönner-Baden (nat.-lib.) mit 64 Stimmen. Auf Kaufmann H. A. Kah (freis.) entfielen 9 Stimmen.

32. Wahlbezirk (Stadt Rastatt): gewählt Bierbrauereibesitzer Karl Franz sen. (nat.-lib.) mit 44 Stimmen. Auf Oberingenieur a. D. Karl Delisle (Dem.) entfielen 22 Stimmen.

33. Wahlbezirk (Rastatt-Gernsbach): gewählt Landgerichtsdirektor Zehnter (Centr.) mit 107 Stimmen. Auf Kommerzienrath Holtzmann (nat.-lib.) entfielen 33, Redakteur Kolb (Soz.) 5 Stimmen.

34. Wahlbezirk (Ettlingen-Rastatt): gewählt Geistl. Rath Wacker (Centr.) mit 122 Stimmen. Auf Fabrikarbeiter Joh. Haag (Soz.) entfielen 38, auf Professor Karl Friedrich Müller (nat.-lib.) 2 Stimmen.

36. Wahlbezirk (Karlsruhe-Land): gewählt Landgerichtsrath Frhr. v. Stockhorner (kons.) mit 77 Stimmen. Auf Apotheker Lutz (Soz.) entfielen 74 Stimmen.

37. Wahlbezirk (Stadt Durlach): gewählt Redakteur Anton Fendrich (Soz.) mit 35 Stimmen. Auf prakt. Arzt Dr. Leußler (nat.-lib.) entfielen 13 Stimmen.

39. Wahlbezirk (Bretten-Bruchsal): gewählt Rentner Georg Kögler (nat.-lib.) mit 81 Stimmen. Auf Altrathschreiber Pfitzenmayer (kons.) entfielen 48 Stimmen, ungiltig 8 Stimmen.

41. Wahlbezirk (Stadt Bruchsal): gewählt Malermeister Karl Hofmann (Dem.) mit 55 Stimmen.

42. Wahlbezirk (Stadt Pforzheim): gewählt Chemiker Opificius (Soz.) mit 96 Stimmen. Auf Kaufmann Gesell (nat.-lib.) entfielen 69 Stimmen.

44. Wahlbezirk (Schwetzingen): gewählt Ziegeleibesitzer Eder (Dem.) mit 116 Stimmen. Auf Professor Treiber (nat.-lib.) entfielen 71 Stimmen.

45. Wahlbezirk (Stadt Mannheim): gewählt Kaufmann Dreesbach mit 384 und Gastwirth Geiß mit 383 Stimmen beide (Soz.). Auf die nationalliberalen Kandidaten (Fabrikant Metzer und Kaufmann Kern) entfielen 97 Stimmen, zersplittert und ungiltig 12 Stimmen.

46. Wahlbezirk (Wertheim-Mannheim-Ladenburg): gewählt Landwirth Valentin Müller (nat.-lib.) mit 99 Stimmen. Auf Hauptlehrer Fink (Dem.) entfielen 8 Stimmen, auf Stabhalter Pfisterer (Antis.) 15 Stimmen, auf Lithograph Sommer (Soz.) 43 Stimmen.

48. Wahlbezirk (Stadt Heidelberg): gewählt Oberbürgermeister Dr. Wilckens (nat.-lib.) mit 163 Stimmen.

50. Wahlbezirk (Eppingen-Sinsheim): gewählt Bürgermeister Burkhard (Bund der Landwirthe) mit 65 Stimmen. Auf Forstrath Wittmer (nat.-lib.) entfielen 56 Stimmen, auf Pfarrer Specht (Antis.) 1 Stimme.

51. Wahlbezirk (Sinsheim): gewählt Bürgermeister Neuwirth (nat.-lib.) mit 82 Stimmen. Auf Konsul Köster (Antis.) entfielen 15, Pfarrer Tropf (Centr.) 17 Stimmen.

52. Wahlbezirk (Eberbach-Buchen): gewählt Oekonomierath Schmid (nat.-lib.) mit 62 Stimmen. Auf Hauptlehrer Ihrig (Dem.) entfielen 61 Stimmen.

53. Wahlbezirk (Mosbach): gewählt Landgerichtsrath Obkircher (nat.-lib.) mit 78 Stimmen. Auf Dr. Vogel (Antis.) entfielen 58 Stimmen.

55. Wahlbezirk (Tauberbischofsheim): gewählt Professor Köhler (Centr.) mit 126 Stimmen. 1 leerer Umschlag.

Somit sind im Ganzen gewählt: 13. Nat.-Lib., 1 Kons., 1 Bund d. Landw., 10 Centr., 4 Demokr. und 4 Soz.-Dem. Die Zusammensetzung der Kammer ist darnach folgende: 23 Nat.-Lib., 1 Kons., 1 Bund d. Landw., 1 Antisemit, 22 Centr., 2 Freis., 5 Demokr., 7 Soz.-Dem., 1 Wilder.

* * *

B. N. **Karlsruhe**, 16. Nov. Die Wahl des Conservativen v. Stockhorner, der wieder Karlsruhe Land vertreten wird, ist erst im 3. Wahlgange zu Stande gekommen. Im ersten Wahlgange gaben die nationalliberalen Wahlmänner weiße Zettel ab, so daß auf den sozialdemokratischen Candidaten Apotheker Lutz 55, auf v. Stockhorner 48, auf den sogen. Bauernbündler und Antisemiten Landwirth Elser 35 Stimmen entfielen; da die Antisemiten sich der Hoffnung hingaben, daß im 2. Wahlgang die Sozialdemokraten, um die Wahl Stockhorners zu verhindern, für den Bauernbündler eintreten würden, so hatten sie, um überhaupt mit in den 2. Wahlgang zu kommen, einen der Ihrigen ablommandirt, welcher einem 4. Candidaten, dem reinen Antisemiten Reuther die Stimme gab. Die Sozialdemokraten waren aber nicht so liebenswürdig und so schied nach dem 2. Wahlgang auch Elser aus und die Entscheidung war zwischen v. Stockhorner, dem in diesem Wahlgang die nationalliberalen Stimmen zugefallen und dem Sozialdemokraten Lutz. Die antisemitischen Wahlmänner theilten sich im 3. Wahlgang und gingen theils zu Lutz, theils zu v. Stockhorner über. Die Nationalliberalen stimmten im zweiten und dritten Wahlgange für Stockhorner.

Deutscher Reichstag.

102. Sitzung vom 16. November. (Schluß.)

Artikel 3 führt die Beseitigung der Privatposten ein. Art. 4 regelt die Entschädigung, in Abschnitt a die der Anstalten, in Abschnitt b die der Angestellten. Die Kommission hat entgegen der Regierungsvorlage, wonach der Reichskanzler, bezw. in Bayern und Württemberg die Centralbehörde von Fall zu Fall entscheiden sollte, vom 1. April 1900 an jeden Betrieb einer Privatpostanstalt untersagt. Die freisinnige und süddeutsche Volkspartei, Haußmann und Dr. Müller-Sagan, beantragen ebenso, wie Dr. Rintelen (Centr.), die Entfernung des Abschnitts über die Privatposten aus dem Gesetz. Die Sozialdemokraten Albrecht und Genossen beantragen die Aufnahme einer ausdrücklichen Bestimmung dahin, daß die gewerbsmäßige oder nicht gewerbsmäßige Beförderung von unverschlossenen politischen Zeitungen innerhalb der Gemeindegrenzen eines Ortes, insbesondere auch, wenn sie durch die Post dorthin befördert würden, Jedermann gestattet ist und die landesgesetzlichen Sonntags- oder Verkehrsordnungen keine Anwendung finden sollen.

Dr. Herzfeld (soz.-dem.) begründet den Antrag der Sozialdemokraten.

Direktor im Reichspostamt Kraetke bittet, den Antrag abzulehnen. Ein Bedürfniß für eine Ausdehnung der Zeitungsspedition, wie sie der erste Absatz bezweckt, liegt in keiner Weise vor; der zweite Absatz aber greift in ein Gebiet über, das mit dem Postgesetz gar nichts zu thun hat. Eine Einwirkung auf die landesgesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe ist der Reichsgesetzgebung nicht gegeben.

Dr. Pachnicke (frs. Vgg.) erklärt sich mit der Tendenz des Antrags einverstanden. Da aber seine Tragweite nicht zu übersehen ist, ersuche er um Aussetzung der Abstimmung bis zur dritten Lesung.

Büsing (natl.): Mit dem ersten Theil des Antrags sind wir einverstanden. Den zweiten Theil können wir nicht annehmen, denn das hieße die Aufhebung einer Bestimmung der Gewerbeordnung für einen einzelnen Fall. Ich bitte den Präsidenten um eine getrennte Abstimmung.

v. Treuenfels (d.): Wir lehnen den ganzen Antrag ab. Es handelt sich wirklich um die Heiligkeit der Feiertage.

Dr. Marcour (Centr.): Im Wesentlichen stehe ich auf dem Standpunkte des Abg. Büsing. Zur Zeit können wir den Antrag in seiner Bedeutung nicht ganz ermessen. Da geschäftsordnungsmäßig ein Aussetzen der Abstimmung bis zur dritten Lesung nicht zulässig ist, ziehen vielleicht die Antragsteller ihn vorläufig zurück.

Staatssekretär v. Podbielski: Die Heilighaltung der Sonntagsruhe ist Sache der Landesgesetzgebung. Wir können doch nicht plötzlich die Gewerbeordnung durch unsere Postnovelle modifiziren wollen. Es sind in dieser Frage noch andere Bedenken, die ohne Weiteres nicht zu übersehen sind. So müßte doch in das Gesetz hineingeschrieben werden, wie es mit den verbotenen politischen Zeitungen ist, die dürfen doch keinesfalls vertrieben werden. Ich halte es auch für richtig, daß Sie Ihre Entscheidung bis zur dritten Lesung aussetzen. Nach dem letzten Absatz des Antrages würden jedenfalls erhebliche strafrechtliche Bedenken vorliegen.

Nach längerer Debatte wird der erste Theil des sozialdemokratischen Antrags angenommen, der zweite Theil gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Volksparteien abgelehnt. Artikel 3 wird mit großer Mehrheit angenommen.

Treue.

Roman von B. Corony.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

8. Kapitel.

Am nächsten Tage und auch an den folgenden ließ sich die Baronin entschuldigen. Ein dumpfer, quälender Druck lastete auf ihrem Herzen, und dazu gesellte sich ein Gefühl tiefer Entmuthigung. Was half der ehrliche Wille, wenn er machtlos war. Sie hatte das Mißtrauen, das eine immer tiefere Kluft zwischen ihr und ihrem Gatten aufriß, überwunden geglaubt, hatte auf die Möglichkeit eines liebevollen Zusammenlebens gehofft. Und nun war Alles umsonst gewesen. Der alte Zwist begann von Neuem. Sie empfand dunkel, daß ihr alter Trotz sich wieder regte.

Wo fand sie einen Halt, an dem sie sich aufrichten konnte? Sie fühlte, wie der verletzte Stolz einen Eiswall zwischen ihr und Hagendorf aufzubauen begann, wie ihre einst so wahre und innige Liebe zu ihm, dem sie Eltern und Heimath geopfert hatte, langsam zu erkalten anfing. Wie konnte sie auch gegen das tief eingewurzelte Mißtrauen Hagendorfs länger ankämpfen, wenn die häßliche Aussicht vor ihr lag, daß es für sie ein zielloses Ringen war? Was sie seit Wochen mühsam gepflanzt und gepflegt hatte, das lag heute da, gebrochen vom Sturme des Argwohnes. Ihr war, als wanderte sie durstend und zum Tode ermüdet in trostloser Wüste. In dieser Herzenseinsamkeit tauchte die lichte Gestalt Werner von Schacks vor ihr auf, als wollte er ihr Worte des Trostes zuflüstern.

Sie mußte sich abwenden, um gewaltsam den Gedanken an jenen Mann zu verscheuchen, um den sie heute so namenlos litt. Sie wollte ihm einfach ganz ausweichen, das gelobte sie sich.

Der Fürst war ein großer Jagdfreund und fast täglich wurden jetzt Jagden abgehalten. Stets begleitete Hagendorf den Prinzen. Täglich wuchs auch die Spannung zwischen ihm und Werner von Schack. Beide Männer begegneten sich mit jener Höflichkeit, welche Angehörige der guten Gesellschaft niemals vermissen lassen, und doch konnte es kaum dem einigermaßen aufmerksamen Beobachter entgehen, daß sich gefährlicher Zündstoff zwischen beiden angehäuft hatte.

Die Baronin war wieder so weit hergestellt, um mit den anderen Damen den heimkehrenden Jägern entgegenfahren zu können. Sie sah blaß und leidend aus, und es war, als hielt eine seelische Verstimmung ihr sonst so glänzendes Conversationstalent in Banden. Man brachte diese Wahrnehmung mit Hagendorfs sichtlicher Gereiztheit in Einklang und knüpfte allerlei Kombinationen daran.

Am Vorabend der Abreise des fürstlichen Paares wurde ein Ausflug nach einem fernen Schlosse arrangirt.

Es war ein herrliches Lustschloß, das in einer Wildniß von Rosengebüschen vergraben lag.

„Wie lange gedenken Sie noch in Ihrer Einsiedelei zu verweilen, lieber Hagendorf?" fragte der Prinz scherzend.

„Spätestens Ende September rücken wir wieder in der Residenz ein, Hoheit."

Ilka sah überrascht auf. Vor ein paar Wochen würden sie diese Worte mit Freuden erfüllt haben, jetzt aber bereitete ihr der Gedanke an ein häufiges unvermeidliches Zusammentreffen mit Schack nur Sorge. Sie nahm sich vor, Hugo aufzufordern, mit ihr eine Reise nach dem Süden zu machen, und benutzte auch sofort die Gelegenheit, um diesen Wunsch auszusprechen.

„Dazu werden wir nach Neujahr noch Zeit finden, liebe Ilka," erwiderte der Baron kühl.

So war die Bitte abgewiesen worden mit jener eisigen Ruhe, welche Hagendorf seit Kurzem allen ihren Vorschlägen entgegenbrachte.

Nach aufgehobener Tafel sollte „das schwarze Kreuz", ein besonders schöner Aussichtspunkt, aufgesucht werden. Die Fürstin war eine ausgezeichnete Reiterin, und da ein Unwetter drohte, wollte sie die kleine Jagdgesellschaft dadurch zur Eile antreiben, daß sie ein Wettreiten nach jenem Platze in Vorschlag brachte. Stürmischer Jubel sagte der Fürstin, daß sie den Wunsch aller ihre Gäste getroffen hatte. Ilka hatte sich von der Gesellschaft getrennt und einen abseits gelegenen Weg gewählt, der ihrer Meinung nach sie zu dem Versammlungsorte am schnellsten führen mußte.

Von toller Lust ergriffen, sprengte sie auf ihrem Goldfuchs über den steinigen Boden dahin. Sie achtete nicht des Weges. Was lag ihr an dem Ruhm, das Ziel früher als alle Anderen zu erreichen. Hier fühlte sie sich allein und glücklich zugleich. Die herrlichen Stunden des einsamen Landaufenthaltes der letzten Monate empfand sie gerade jetzt in ihrer ganzen berauschenden Schönheit. Sie mußte sich Hagendorf zurückgewinnen; mit aller Entschiedenheit wollte sie auf alle die Oberflächlichkeiten des geselligen Lebens fortan verzichten und nur ihm angehören, ihm ganz allein. Ein neues Leben, ein neues Glück sollte für sie und Hagendorf blühen.

In solche Gedanken der Einkehr verloren, merkte Ilka nicht, daß der Pfad, den sie eingeschlagen hatte, zwischen hohen, zerklüfteten Felswänden dahin lief. Sie achtete nicht darauf, daß finstere Gewitterwolken den nahen Ausbruch des Unwetters anzeigten. Da — ein grelles Aufzucken — ein dumpfer, dröhnender Schlag! Der Blitz hatte die alte Eiche dicht neben Ilka getroffen.

MARCHIVUM

Fortsetzung der Berathung Freitag 1 Uhr. Nach den Postgesetzen steht das Schuldverschreibungsgesetz auf der Tagesordnung. Schluß 5 Uhr.

* * *

Aus dem Reichstage.

Die von den Abgg. Möller, Büsing und Dr. Sattler gestellten Anträge zu der Gesetzesvorlage betreffend den Schutz der Arbeitswilligen, die wir gestern ankündigten, sind nunmehr eingebracht und von der Hälfte der nationalliberalen Fraktion unterstützt. Die Antragsteller verlangen die Verwerfung der Regierungsvorlage in allen ihren Theilen und Ersetzung durch Bestimmungen, welche die Aufhebung des Verbindungsverbots für Vereine verlangen und in den Abänderungen der §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung im Wesentlichen die entsprechenden Forderungen der v. d. Borghischen Denkschrift übernehmen (mit der Milderung des Strafmaximums von 6 auf 3 Monate). Wie aus Centrumskreisen verlautet, wird das Centrum auf der völligen Ablehnung der Vorlage zum Schutze der Arbeitswilligen beharren.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 16. Nov. (Ernennungen in die Erste Kammer.) Zu Mitgliedern der Ersten Kammer hat der Großherzog ernannt: den Geheimen Rath und Oberlandesgerichts-Präsidenten a. D. Dr. Richard Schneider, den Kammerherrn und außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich Bayerischen und am Königlich Württembergischen Hof, Geheimen Rath Ferdinand Freiherrn v. Bodman, Gutsbesitzer auf Lorettohof bei Freiburg, den Geheimen Rath und Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs Dr. Karl Schenkel, den Geheimen Rath und Professor an der Technischen Hochschule Dr. Karl Engler, den Geheimen Kommerzienrath Philipp Diffené in Mannheim, den Geheimen Kommerzienrath Ferdinand Sander in Lahr, den Kommerzienrath, Gutsbesitzer Ferdinand Scipio in Mannheim und den Kommerzienrath, Fabrikanten Karl Krafft in Schopfheim, Präsidenten der Handelskammer Schopfheim. Zum Präsidenten der Ersten Kammer ist ernannt: Seine Großherzogliche Hoheit Prinz und Markgraf Karl von Baden, zum ersten Vizepräsidenten: Freiherr Franz von Bodman und zum zweiten Vicepräsidenten: Geheimer Kommerzienrath Philipp Diffené.

— (Einberufung des badischen Landtags.) Nach der gestern erschienen Nummer 34 des „Staatsanzeigers" wird der Landtag auf Donnerstag den 23. November d. J. einberufen.

* **Berlin**, 16. Nov. (Eine „Freie Vereinigung für deutsche Flottenvorträge") hat sich hier gebildet, der eine große Anzahl hervorragender Gelehrter, Schriftsteller, Dichter und Künstler beigetreten ist. Sie weisen in einem Aufrufe auf die Nothwendigkeit hin, sowohl aus wirthschaftlichen, wie aus idealen Gründen die Wehrhaftigkeit Deutschlands zur See zu fördern, da nur eine starke Flotte ein Werkzeug des Weltfriedens sein könne, und sie erklären als Zweck der Vereinigung, in den Kreisen, die noch der Einsicht in die drängenden politischen, wirthschaftlichen und sittlichen Nothwendigkeiten des Seehandels, des Seelebens, der Seeherrschaft verschlossen sind, den Sinn für diese Seite unserer Zukunft zu wecken. Zur Erreichung dieses Zieles sollen in den verschiedensten Städten volksthümliche Vorträge gehalten werden. In Berlin werden zunächst solche Vorträge von den Professoren Schmoller und Adolf Wagener, Schäfer-Heidelberg und Vice-Admiral Reinhold Werner angekündigt.

— (Die Kaiserin und die Stadtverordneten.) Im Dankschreiben der Kaiserin für die Glückwünsche des Magistrats zu ihrem Geburtstage befand sich ein Passus, der auf eine Unzufriedenheit der Kaiserin mit der Haltung des Stadtparlaments gedeutet wurde. Nunmehr richtet im Auftrage der Kaiserin Frhr. Mirbach folgendes Schreiben an Stadtverordnetenvorsteher Langerhans:

Die Kaiserin hat zu ihrem Geburtstage die Glückwünsche der Stadtverordneten erhalten und mich allergnädigst beauftragt, Ew. Hochwohlgeboren zu ersuchen, ihren Dank zu übermitteln. Wenn die Stadtverordneten in dem Schreiben der Freude und dem Danke Ausdruck geben, daß J. Majestät im Dienste werkthätiger Liebe das Gute und Edle fördern konnte, so weiß doch J. Majestät, daß die Erfolge nicht erreicht worden wären ohne die vielseitige Unterstützung treuer Bürger, Frauen, Jungfrauen und weiter Kreise Berlins, durch deren opferbereite Thätigkeit außer reicher Hülfe für Arme, Kranke und Nothleidende sich auch die kirchliche, seelsorgerische Versorgung der großen Massengemeinden günstiger zu gestalten begonnen hat. Um so schmerzlicher sind aber J. Majestät davon berührt, daß der durch die entgegenkommende, versöhnliche Haltung der kirchlichen Behörden und des Magistrats zum Segen der Einwohner endlich angebahnte Ausgleich zur Beseitigung der zwischen ihnen seit vielen Jahren bestehenden kirchlichen Schwierigkeiten von einer großen Zahl Stadtverordneter nicht gefördert, sondern verhindert worden ist. Auch hat J. Majestät mit tiefem Schmerze davon Kenntniß genommen, daß vor Kurzem in Ew. Hochwohlgeboren Abwesenheit in der Stadtverordnetenversammlung ein Lehrer der königlichen Universität (Dr. Preuß) ohne gebührenderweise zurückgewiesen zu werden, heilige evangelische Bibliche Trostesworte in einer Weise zum Spott benutzte, welche jede Sitte, vor Allem aber das christliche Gefühl, aufs Tiefste verletzen mußte. J. Majestät hoffen, daß es mit der Zeit den guten treuen Elementen gelingen werde, neben der Förderung äußern Blühens und Gedeihens auch an die vielen tiefen innern Schäden, an denen die Reichshauptstadt krankt, die versöhnende und bessernde Hand mit Erfolg anzulegen."

— (Produktionsstatistik in der Holzindustrie.) Im Reichsamt des Innern fanden heute Verhandlungen betreffend produktionsstatistische Erhebungen in der Holzindustrie statt. Man entschied sich dafür, die Betriebe mit motorischer Kraft und bis zu zehn Arbeitern herab zu befragen und von den übrigen typische Betriebe zur Befragung herauszugreifen. Sodann wurde der Wortlaut der Fragebogen festgesetzt.

Frankreich.

Der Sieg der Regierung.

* **Paris**, 16. Nov. (In der Deputirtenkammer) hat das feste Auftreten des Kriegsministers seine Wirkung gethan; nach lärmender Debatte hat die Regierung, die mit einer bedenklich schwachen Mehrheit ins Amt trat, ein glänzendes Vertrauensvotum erhalten. Ueber den Verlauf der Sitzung wird berichtet:

Die heutige Sitzung zeichnete sich mehr durch äußerlichen Radau als durch innere Aufregung aus. Es handelte sich für alle Oppositionsparteien darum, gegen die Regierung Sturm zu laufen, ohne jede Hoffnung, eine Ministerkrisis herbeizuführen. Die Rednerbühne besteigt zuerst Abbé Gayraud (republ. Katholik): Meine Interpellation bezweckt, die Regierung zu befragen, weshalb sie einerseits so ungerecht und strenge gegen die katholischen Vereine vorgeht, während sie anderseits gegenüber den Freimaurern so duldsam ist. Am 11. November wurden bei den Assumptionisten in Paris und in der Provinz Haussuchungen vorgenommen (Lärm links), und zwar unter dem Vorwande, man wolle das Gesetz anwenden. Weshalb aber wendet man das Gesetz nur gegen die religiösen Vereine und nicht auch gegen die Logen an? Die Freimaurerei, das ist die wirkliche Gefahr.

Oberstleutnant Guerin (republ. Fortschrittler, aber Dreyfusgegner) verlangt darauf das Wort, um den Fall Negrier näher zu beleuchten: Der Kriegsminister hat uns die Antwort Negriers nicht vollständig verlesen. Negrier sagt darin: „Die Justiz allein leitet die Dreyfusangelegenheit. Wie auch immer das Urtheil ausfallen mag, es kann nie etwas für oder gegen die Armee bedeuten. Man muß abwarten, bis diese Angelegenheit geregelt ist, und wenn dann die Angriffe gegen die Offiziere fortdauern, so können die Offiziere sicher sein, daß der oberste Kriegsrath Maßregeln ergreifen wird. Vorläufig geziemt es sich, darüber weder zu sprechen noch zu schreiben." Guerin führt dann weiter aus, die Truppen, die General Negrier an der Grenze befehligte, lebten unter einer patriotischen Bevölkerung, welche die Armee liebe. Wenn morgen der Krieg ausbräche, so würde der Kriegsminister bedauern, diesem braven General sein Kommando genommen zu haben. (Beifall auf den Bänken der Nationalisten.)

Das ungeschickte Eingreifen des Obersten Guerin in die Debatte zu Gunsten seines Clienten, des General Negrier, hat eine geschmetternde Antwort des Kriegsministers zur Folge, der in schneidigem, gebieterischem Tone, der ihm wohl ansteht, den Beweis führt, daß Negrier ein aufrührerischer Offizier ist.

Galliffet erklärt, nicht der Oberst Guerin sei befugt, Militärreglements vorzuschreiben, sondern er, der Kriegsminister (Lärm rechts), der Kriegsminister, der für die Aufrechterhaltung der Disziplin in der Armee verantwortlich sei. Negrier hat sich Handlungen zu schulden kommen lassen, zu denen er nicht das Recht hatte. Er hat sich sogar erlaubt, die Regierung anzugreifen. (Beifall rechts.) Er behaupte, der oberste Kriegsrath habe sich verständigt. Auch das vorherige Kabinet hat Negrier angegriffen. Ich brauchte nur den Brief zu verlesen, den er mir gestern geschrieben hat, um der Kammer dies klar zu legen. Negrier behauptet darin, recht gehandelt zu haben. (Lärm links, Beifall rechts.) Dieser General hat durch seinen Tagesbefehl die Regierung diskreditirt und seinen Offizieren gesagt: Haben Sie Vertrauen auf mich! Wenn die Kammer solch eine Sprache billigt — so erklärt Galliffet mit eindrucksvoller Bewegung —, so bin ich bereit, mein Portefeuille in die Hand des Generals Negrier zu legen. (Anhaltender Beifall links, das Centrum verhält sich schweigend, die Rechte lärmt.)

Lasies (Antis.) erklärt, daß Galliffet einen schweren Fehler begangen habe, indem er in der Sitzung vom Dienstag den Brief Negriers nicht vollständig verlesen habe. Die Kammer werde urtheilen. Die Auslassungen des Redners gegen Galliffet machen keinen Eindruck. Eugène Motte (gemäßigt, ein alter Freund Waldeck-Rousseaus) entschuldigt sich, daß er in die Erörterung eingreife. Er sagt, er habe alle Doktrinen Waldeck-Rousseaus angenommen, aber er fürchte, die Regierung lasse sich von den Sozialisten führen. Ueberall predige man den Haß gegen den Arbeitgeber, gegen die Offiziere und alle Grundlagen der Gesellschaft unter den Klängen der Carmagnole und in Gegenwart des Militärs und der Präfekten. Waldeck-Rousseau werde sich veranlaßt sehen, seine Politik näher zu bestimmen.

Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau besteigt die Rednertribüne und sagt, zwischen ihm und Motte bestehe ein Mißverständniß, das er auf der Stelle zerstören wolle.

. . . . Die Sitzung dauert fort. Schließlich nahm die Kammer mit 340 gegen 215 Stimmen eine von Waldeck-Rousseau genehmigte Tagesordnung Merlou-Walter an: Die Kammer billigt die Handlungen der Regierung zur Vertheidigung der Republik. Rufe „Hoch die Republik".

— (Dreyfus) hat Carpentras verlassen. Die Blätter melden, er sei mit seiner Frau gestern Abend in Genf angekommen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 17. November 1899.

* **Der Mannheimer Dieffenwegverein**, welcher mit dem 1. Juli d. J. in das 10. Jahr seines Bestehens eingetreten ist, wird auch in diesem Winter eine Anzahl öffentlicher Vorträge veranstalten wozu außer den Vereinsmitgliedern Jedermann freien Zutritt hat. Den 1. dieser Vorträge hält am nächsten Montag den 20. d. M., Abends 8½ Uhr beginnend, in der Aula der Friedrichsschule, U 2, Herr Hauptlehrer Martin von hier über: „Das Zeitalter Ludwigs XIV". Hierzu sind die tit. Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen höflichst eingeladen. Freunde der Bestrebungen des „Mannheimer Dieffenwegvereins" sind als Gäste bestens willkommen.

* **Besitzwechsel.** Das Haus P 3, 14 (Hotel Kaiserhof) ging in den Besitz des Herrn Ludwig Eberl, Theilhaber der Firma W. Prinz, über. Der bisherige Inhaber, Herr C. Holzapfel wird vorerst das Hotel weiter führen.

* **Im Saalbau-Specialitäten-Theater** war gestern wieder „Premièren-Abend", das heißt, ein neues Personal trat auf, während von dem alten die besten Nummern prolongirt wurden. Bei Neuengagements hat die Direktion des Saalbau-Theaters bis jetzt immer eine glückliche Hand bewiesen, was auch von den neuen Kräften gesagt werden muß; sie sind durchwegs gut, theilweise sogar vorzüglich. Der Liebling des Publikums dürfte wohl der neugewonnene Humorist, Herr Mariot, werden, der es gleich bei seinem ersten Auftreten verstand, stürmische Heiterkeit hervorzurufen und dafür nicht endenwollenden Beifall zu ernten. Herr Mariot ist aber auch eine sehr hervorragende Kraft seines Faches, der über eine außergewöhnliche Dosis gesunden, urwüchsigen Humors verfügt und dabei, wie es uns schien, meist mit selbstverfaßtem Programm „arbeitet", denn was er gestern Abend zum Vortrag brachte, waren nicht landläufige Couplets, sondern durchweg neue, hier noch nicht gehörte Sachen. — In Frl. Elsa Perella lernten wir eine Sängerin mit schöner Stimme kennen, deren Lieder-Vortrag nichts zu wünschen übrig läßt; die junge Dame ist eine bestechend schöne Erscheinung, die nicht allein durch ihre Stimme, sondern auch durch ihre geschmackvolle Toilette glänzt. — Zwei musikalische Excentrics-Clowns sind „The Ramsays", welche auch einen „vierfüßigen Künstler", einen „singenden" Hund auf die Bühne bringen, mit ihre Leistungen auf den Holzpfeifen-Instrumenten fanden sie rauschenden Beifall. — Eine Jongleurscene in einem Pariser Restaurant führt uns die Rämbler-Company (1 Dame und 3 Herren) vor. Wie schon der Titel besagt, sind es Jongleurkünste erster Klasse, die wir hier zu sehen bekommen und was da alles an Flaschen, Tellern, Bällen, Lampen, Stühlen ꝛc. ꝛc. auf der Bühne herumfliegt und mit großer Geschicklichkeit wieder aufgefangen wird, ist wirklich staunenswerth. Zwei burleske Radfahrer sind „The Arleys", die mit nie versagender Bravour die schwierigsten Tricks auf dem Velocipede, sowohl auf dem Zwei- als auf dem Einrade, ausführen. Les Colinis, zwei schneidige Tänzerpaare, zeigten ihre Kunst in einer Quadrille, wobei wir die weiblichen Mitglieder der Truppe ganz besonders hervorheben möchten. — Der Kinematograph, Proese's lebende Photographien, brachte diesesmal eine Serie neuer Bilder, worunter besonders die Rückkehr Kaiser Wilhelms vom Stapellauf der Korvette „Hertha" in Stettin ganz besonders auffiel, um somehr als die auf dem Bilde befindlichen Figuren sich durch große Naturtreue auszeichnen und das Ganze ein ungemein lebhaftes Gepräge trägt; auch die anderen gezeigten Bilder sind durchaus naturgetreu und der Apparat arbeitet sehr ruhig und exakt, so daß das oft störende Zittern der Bilder wegfällt. — Vom alten Programm sind die 3 schönsten Nummern, nämlich die beliebten Tanzsängerinnen 3 Geschwister Walden, sowie die „Brothers Serra" mit ihren gymnastischen Spielen und die stets gern gesehenen Parterre-Gymnastiker Truppe Amones beibehalten worden; die vorgenannten Künstler treten aber fast alle mit neuen Nummern ihres Programmes auf und daß das Publikum mit den Leistungen derselben zufrieden ist, das bewies der starke Beifall, welcher ihnen gezollt wurde. — Ein Besuch des Saalbautheaters können wir nach vorstehend Gesagtem bestens empfehlen.

Sammlung für die Buren.

Es gingen bei uns ein: Transport M. 546.26. Von 7 Burenfreunden M. 5.—, Ludwig Lichtenthäler M. 10.—. Zusammen M. 561.26.

Zur Entgegennahme von Gaben ist stets gerne bereit
Die Exped. des „General-Anzeiger" (Mannh. Journal).

* **Im Apollotheater** trat gestern Abend ein theilweise neues Ensemble mit großem Erfolge auf. Von den neu gewonnenen Kräften sind in erster Reihe die zwei Handakrobaten Brothers Rylander zu nennen, zwei englische Kraftmenschen, die sich gegenseitig spielend in der Luft herumheben, als ob sie es mit einem Gummiball zu thun hätten. Auch ihre sonstigen Arbeiten zeigen eine erstaunliche Fülle körperlicher Kraft und Gewandtheit, die wohl nicht leicht zu übertreffen ist. Dabei bringen diese Akrobaten eine größere Anzahl neuer interessanter Tricks und liefern dadurch den

---

Noch fiel kein Regentropfen, aber die Windsbraut heulte und tobte, als rase die wilde Jagd über dem Haupte der Einsamen dahin. —

Sollte sie umkehren? — Das schwarze Kreuz konnte nicht mehr fern sein! — Doch, war das nicht der Hufschlag eines Pferdes? — Jita lauschte. —

„Vorwärts, Fox, Vorwärts!" feuerte die Baronin das schöne Thier an. Ueber loses Steingerölle jagte sie empor bis zu einem kleinen von Tannen und Felsblöcken umgebenen Wiesenfleck, den rechts ein schroffer Abgrund begrenzte.

Durch die Zweige der Fichten hindurch sah sie jetzt deutlich die Gestalt eines Reiters schimmern, — es war Graf Schack!

„Gottlob, daß ich Sie finde, Frau Baronin!"

„Wo sind die Andern?"

„In ganz entgegengesetzter Richtung!"

„O Himmel, welch' fataler Irrthum! Also schnell zurück!" Sie riß in jäher Wendung ihr Thier nach links!

Graf Schack hatte eben noch Zeit, mit starker Hand die Zügel ihres Pferdes zu ergreifen.

„Nicht hier hinab, Frau Baronin! Das hieße dem sicheren Tode entgegenreiten. Wunderbar, daß Sie überhaupt glücklich hier oben ankamen!"

„Ich werde eben so glücklich unten anlangen."

„Nein, das werden Sie nicht. Die Pferde würden und müßten stürzen."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Zur Reise des Prinzen Albrecht nach Spanien** schreibt man der „Deutsch. Ztg." aus Madrid: Der alte maurische Königspalast, der „Alkazar" in Sevilla, in dem die Prinzen Albrecht und Friedrich Heinrich Wohnung genommen haben, gehört zu den spanischen Denkmälern, welche am Besten erhalten sind. Von außen gleicht das Gebäude einer Festung, und ist ganz von hohen Mauern, zinnengekrönten Thürmen und alten Häusern umgeben, welche an der Vorderseite zwei große Höfe bilden. Das Thor ist mit vergoldeten und gemalten Arabesken verziert, zwischen denen sich eine Inschrift befindet, welche die Zeit angibt, wann der Alkazar auf Befehl des Königs Don Pedro wieder hergestellt wurde. Er wurde fast von allen kastilischen Königen bewohnt, bis Karl V. endlich ihn auserwählte, um in ihm seine Vermählung mit der Infantin von Portugal zu feiern. Der Alkazar war Zeuge der Liebschaften und Verbrechen dreier Königsstämme, und fast jeder seiner Steine erweckt eine Erinnerung und bewahrt ein Geheimniß. Durch mehrere Säle gelangt man in einen Hof bei dessen Betreten man vor Erstaunen wie gebannt stehen bleibt. Auf den vier Seiten zieht sich ein Säulengang mit schön gebildeten Bogen hin, von je zwei kleinen Marmorsäulen getragen. Bogen, Mauern, Fenster und Thore sind mit Bildnerei, Mosaiken und überaus fein verschlungenen Arabesken bedeckt; bald sind sie wie Spitzenschleier durchbrochen, bald dicht und geschlossen wie Teppiche, dann wieder erhöht und herabhängend wie Blumensträuße und Kränze. Durch vier große Thore gelangt man in die königlichen Gemächer, in denen Reichthum und Pracht das Erstaunen immer mehr steigern. Vom Boden bis zur Decke, rings um die Thüren, an den Fensterrahmen, in den entferntesten Winkeln, wohin nur das Auge blickt, wimmelt es an goldenen Verzierungen und kostbaren Steinen, von Arabesken, Inschriften und Zeichnungen in wunderbarster Verschwebung. In einem dieser Säle wird auf einen röthlichen Flecken auf dem marmornen Fußboden aufmerksam gemacht. Dies wird als die Blutspur von Don Fadrique, Großmeister des Ordens von Santiago, bezeichnet, welcher auf dieser Stelle im Jahre 1358 auf Befehl des Königs Don Pedro, seines Bruders, ermordet wurde. Im Erdgeschosse befindet sich der schönste Saal, der der Gesandten, über dem sich eine mit märchenhaftem Prunk geschnitzte vergoldete Kuppel erhebt. Im oberen Stockwerk ist das Betzimmer von Ferdinand und Isabella der Katholischen und das Schlafzimmer Don Pedros bemerkenswerth. Von hier aus führt eine enge, geheimnißvolle Treppe in die Gemächer der berühmten Maria Padilla, der Geliebten Don Pedros. Die Gärten, in denen die Wasser lauschig springen, die Palmen, die zwischen Cypressen und Lorbeeren emporragen, sind besonders schön, wenn ein klarer Mond am wolkenlosen andalusischen Himmel strahlt.

— **Die Leiden des Admirals Dewey.** Dewey hat sich vor wenigen Tagen zum zweiten Mal verheirathet, und ist mit seiner jungen Frau nach Newyork gereist, um dort den Honigmond zu verbringen. Dabei muß er nun ein Martyrium erleiden, das zwar mit seiner Verheirathung nichts zu thun hat, wie Junggesellen vielleicht anzunehmen geneigt sind, sondern seine Ursache in der Begeisterung der Newyorker für den ruhmreichen Sieger der „blutigen Schlacht von Manila" hat. Sowie der Admiral sich in den Straßen zeigt, ist er sofort von einer freudig bewegten Menge umgeben, die ihm mit der dieser Nation eigenen Zähigkeit nicht von den Fersen weicht. Je weiter die Promenaden des Admirals sich erstrecken, desto zahlreicher wird die lawinenartig anschwellende Menge, die ihm folgt und ihn und seine Frau mit Beweisen ihrer Anhänglichkeit und Bewunderung überschüttet. Vergebens suchen der Admiral und seine Frau sich so unauffällig wie möglich zu bewegen und den Ovationen der Menge, die alle Schichten der Bevölkerung, besonders aber die unteren, umfaßt, zu entziehen, das dankbare amerikanische Volk kennt seinen Heros zu genau und läßt sich durch keine Verkleidung täuschen. Ihren Höhepunkt erreichten die Kundgebungen kürzlich, als der Sieger von Manil-

MARCHIVUM

Beweis, daß das Feld der Parterre-Akrobaten noch lange nicht abgegrast ist, wie vielleicht Viele meinen. Repräsentiren die Brüder Rylander das bei allen Niederlagen, die ihm die tapferen Buren beibringen, von Kraft strotzende England, so drängt die zweite Kammer das leichtlebige graziös-tändelnde Franzosenthum auf die Bühne, ein greller, aber der Wirklichkeit entsprechender Gegensatz. Die französische Gesellschaft, bestehend aus drei Damen und zwei Herren, spielen unter dem Namen „Aleska und Armenis“ „une partie de plaisir“, wobei die Damen sich als flotte, reizende und kokette Tänzerinnen produziren, während die Herren sich als Meister in dem Akrobatenfache vorstellen. Es ist eine tolle Scene, welche uns diese fünf Franzosen vorführen, und die uns im Geiste in ein Pariser Chantant versetzt. Wer Weiteres wissen will, gehe selbst in das Apollotheater und wir sind sicher, daß er seinen Besuch wiederholen wird. Eine sehr wirkungsvolle komische Pantomime führt auch die „Tortajada-Compagnie“ auf, betitelt „Der Dorfbarbier“. Ob man will oder nicht, man muß lachen vom Anfang bis zum Schluß. Ein drastischer Einfall jagt den andern, immer neue Heiterkeitsausbrüche des Publikums hervorrufend. Eine Erzählung des Inhalts der Pantomime wollen wir uns ersparen, zumal der Titel „Der Dorfbarbier“ genügende Anhaltspunkte gibt; erwähnt sei nur, daß eine Liebesgeschichte die Unterlage der prächtig durchgeführten Pantomime bildet. Von dem bisherigen Ensemble sind die besten Nummern beibehalten worden. Entzückend ist die Truppe Reiß, die man nicht oft genug sehen kann. Sie besteht aus 4 schönen Mädchen und einem Herrn. Die Mädchen sind vollendete Turnerinnen, sowohl am Reck, wie an dem fliegenden Trapez, das in der Mitte des Saales hoch oben an der Decke befestigt ist. Einen herrlichen Anblick gewährt es, wenn der ganze Turnapparat in dem magischen Glanz von hunderten farbigen elektrischen Glühlichtern erstrahlt und die geschmeidigen schlanken Mädchengestalten im Schein dieser Beleuchtung elegant und graziös ihre turnerischen Exerzitien ausführen, von denen das Schwingen von einem Trapez zum andern mit gleichzeitigem doppeltem Luft-Saltomortale u. s. w. noch die leichtesten Dinge sind, die sie ausführen. Die Truppe hat zwar schon in den letzten 14 Tagen im Apollotheater Vorstellungen gegeben, ihr Programm aber für die nächsten 14 Tage ganz bedeutend bereichert und mit neuen, schwierigen Tricks versehen. Ein Mitglied dieser Truppe produzirt sich vorher auch als Drahtseiltänzerin, die ebenso durch ihre Kunst wie durch ihre biegsame, schöne Erscheinung fesselt. Die Operettengesellschaft führt ein neues Singspiel, betitelt „Auf der Alm“ auf. Das Singspiel ist von dem Direktor des Apollotheaters, Herrn Hans Trummer, verfaßt. Es zeichnet sich durch eine flotte Handlung und durch Melodien-Reichthum aus. Gespielt wurde es vorzüglich, so daß alle Darsteller die wohlverdiente Anerkennung fanden. Aufgeführt wurde das Stück durch die Herren Robert Körner, Ottmar Roß und Josef Wickert, sowie die Damen Minna Michetti und Sylvia von Linkowska. Zum Schluß sei des Komikers Engelbert Sassen rühmend erwähnt, der ebenfalls noch 14 Tage engagirt ist. Er trat gestern mit neuem höchst aktuellem Programm auf. Herr Sassen ist ein ganz ausgezeichneter Humorist, der seine vorzüglichen Couplets meisterhaft durchführt. Stürmischer Beifall folgte jeder einzelnen Nummer. Es ist somit ein hervorragendes Ensemble, das in den nächsten 14 Tagen im Apollotheater spielt und ihm voraussichtlich volle Häuser verschaffen wird.

* **Durch die Heimath des Schnees.** Gestern Abend hielt auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins im Stadtparksaale Herr Dr. phil. Boeck aus Dresden einen hochinteressanten Vortrag über seine Reise im Lande der Indier. Mit großem Geschick geleitete der bestens bekannte Asienreisende seine massenhaft erschienenen Zuhörer und Zuhörerinnen in die von ihm durchstreiften Himalayaländer Kumaon und Gharwal, d. h. in das Quellgebiet des Ganges und in das östlich davon gelegene Sikkim. Mit vollendeter Redekunst schilderte der Vortragende die Länder, Schönheiten und Gefahren dieser Bergwelt. Er verstand es, die beiden großen Gegensätze der brahminischen Hindus in den westlichen Gebirgsprovinzen und die der lamaistischen, mongolisch gearteten Bergbewohner Sikhims anschaulich zu schildern und in den feurigen Strom seiner Rede manch's herzerfrischende Anekdötchen einfließen zu lassen. Auch die Lichtbilder zeigten, mit welcher Sorgfalt und welchem künstlerischen Gelingen Dr. Boeck in dem gefährlichen Arbeitsfelde des Himalaya alles beobachtet hat.

* **Herabgestürzt** aus dem 2. Stock des Hauses G 4, 10 ist gestern Abend 5 Uhr das 3jährige Söhnchen der Hebamme Allespach. Trotzdem dasselbe beim Absturz mit seinem Kleidchen an dem Firmaschild des Friseurs Weber hängen blieb, wodurch der Sturz abgeschwächt wurde, erlitt das Kind schwere Verletzung am Kopfe, so daß man das Schlimmste befürchtet.

* **Eine Ausstellung** künstlerischer Photographieen aus dem bestbekannten Atelier des Hofphotographen C. Ruf befindet sich in einem der Schaufenster der Herren Gebr. Reiß, Möbelfabrik, Breitestraße, M 1, 4.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 18. Nov. Die allgemeine Wetterlage ist noch immer unverändert. Da der sehr kräftige Hochdruck in der südlichen Hälfte von Mitteleuropa andauert und auch den letzten in Nordwesten aufgetretenen Luftwirbel nach dem hohen Norden zurückgedrängt hat. Das Morgens neblige, tagsüber heitere Wetter wird sich demgemäß auch am Samstag und Sonntag noch fortsetzen.

Aus dem Großherzogthum.

§ **Hockenheim,** 15. Nov. Der Sohn des Nachtwächters K. Walter, H. Walter, Schüler der 7. Klasse, stach gestern Mittag vor dem Zeichenunterricht seinen Mitschüler Schmitt mit einem Messer in den Oberarm und brachte ihm eine gehörige Wunde bei. Das gute Früchtchen hat eine nette Laufbahn begonnen!

* **Heidelberg,** 15. Nov. Vom Königsstuhl wurde telephonisch in der Stadt angefragt, ob denn die Welt untergegangen sei; man könne von Heidelberg keine Spur sehen, während oben der heiterste Sonnenschein herrsche. Es wurde geantwortet, daß die Welt zwar nicht untergegangen ist, daß es aber unheimlich nebelhaft hier unten aussieht.

BN. **Karlsruhe, 16. Nov. Die Fürstin Leiningen, Schwester** des Großherzogs, ist nicht unbedenklich erkrankt.

* **Karlsruhe,** 16. Nov. Im Bürgerausschuß wurde Vorlage betr. die Besserstellung der Volksschullehrer einstimmig angenommen. Ein im Laufe der Sitzung eingebrachter Antrag, das Minimaleinkommen der Unterlehrer auf 1200 ℳ festzusetzen und zwei Zulagen von je 100 ℳ nach einiger Dienstzeit zu gewähren, wurde zurückgezogen, nachdem Oberbürgermeister Schnetzler versichert hatte, daß der Stadtrath den Antrag einer wohlwollenden Prüfung unterziehen werde.

BN. **Bretten,** 15. Nov. Am Kirchweihmontag kam es in Neibsheim zwischen 2 Burschen wegen eines Mädchens zu Streitigkeiten, wobei der Eine dem Andern mittelst eines Revolvers einen Schuß beibrachte. Der Getroffene liegt schwer verletzt darnieder. Der Thäter ist verhaftet.

BN. **Pforzheim, 16. November.** Die Reichstagsersatzwahl im 9. badischen Wahlkreis ist momentan Gegenstand von Erwägungen im Reichstagsbureau. Der Wahltermin wird in kürzester Zeit bekannt gegeben werden, er dürfte jedenfalls in die erste Hälfte des Januar fallen.

□ **Pforzheim,** 16. Nov. Eine große Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und Kochkunst findet hierselbst nächstes Jahr vom 24. Juni bis 7. Juli statt und zwar in Verbindung mit dem 6. Centralverbandstag des Freien Deutschen Bäckerverbandes.

BN. **Rastatt,** 16. Nov. Ein Arbeiter von Iffezheim namens Merkel wurde wegen Wilderei verhaftet und ins hiesige Amtsgefängniß eingeliefert.

BN. **Wilferdingen,** 16. Nov. Gestern Abend gegen ½10 Uhr entgleiste der von Pforzheim kommende Güterzug No. 787. Etwa 6 Wagen wurden beschädigt, darunter 2 vollständig zertrümmert. Da durch den Unfall beide Geleise gesperrt werden mußten, mußten die Nachtschnellzüge über Bruchsal geleitet werden. Ein Gleis war heute früh frei gemacht, so daß der Verkehr wieder vor sich gehen konnte. Der Schaden ist immerhin ein bedeutender. Leider ist auch ein Arbeiter verunglückt, der eine Quetschung der Beine erlitt.

BN. **Konstanz,** 16. Nov. Der Landgerichtspräsident Gruber ist heute hier gestorben.

* **Ilfurt,** 15. Nov. Der Melker Neff von Zillisheim ist nicht ermordet, sondern das Opfer eines Unfalls geworden. Die Obduktion habe ergeben, daß er von einem schweren Wagen überfahren worden ist.

BN. **Vom Schwarzwald,** 15. Nov. Im badischen, wie württembergischen Schwarzwalde hat heuer der Fremdenverkehr eine ungeahnte Höhe erreicht. Dies äußert sich namentlich jetzt durch den Bau neuer Gasthöfe und Pensionen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 15. Nov. Gestern stürzte sich der 41jährige Zimmermann Ph. Matheis anscheinend im Delirium an der Hemshofschachtel in selbstmörderischer Absicht in den Rhein. Seine zwei Söhne, die von der Absicht desselben eine Ahnung zu haben schienen, waren ihm gefolgt und konnten ihn noch zur rechten Zeit dem nassen Elemente entreißen.

* **Ludwigshafen,** 15. Nov. Gestern fand im Gasthause „zum Weinberg“ die Zwangsversteigerung gegen Wilhelm Neubelt, Kaufmann, statt und ging dessen Anwesen, 2,72 Ar Fläche mit einem zweistöckigen Wohnhause mit Frontspitze, Waschküche, Backhaus, Hof und Zubehörungen, gelegen an der Ecke der Oggersheimer- und Marxstraße, um 44,100 ℳ an Friedrich Hoffmann, Versicherungsagent, über.

* **Ludwigshafen,** 16. Nov. Eine Ueberraschung war gestern einem in der Prinz-Regentenstraße (Nr. 55) wohnenden Ehemann beschieden. Derselbe kam gegen 11 Uhr Vormittags unvermuthet nach Hause, fand jedoch die Thür verschlossen. Als auf wiederholtes Pochen nicht geöffnet wurde, wollte er die Thüre mit einer Axt gewaltsam sprengen. Darauf wurde die Thüre geöffnet und siehe da, die Frau hatte sich mit dem Logisherrn eingeschlossen gehabt. Darob heftiger Skandal seitens des Ehemannes, der einen größeren Menschenauflauf verursacht. Ueber die weiteren Auseinandersetzungen der beiden Eheleute schweigt des Berichterstatters Höflichkeit.

* **Frankenthal,** 15. Nov. Wegen eines Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. wurde der 21 Jahre alte Friedrich Maier von Mannheim von der Strafkammer, unter Anrechnung von 2 Monaten der erlittenen Untersuchungshaft mit 6 Monaten Gefängniß belegt.

* **Frankenthal,** 16. Nov. Von dem neugewählten Stadtrath wurden einstimmig gewählt Herr Mahla als Bürgermeister, Herr Kaufmann Kraus als 1. Adjunkt (neu) und Herr Rettig als 2. Adjunkt. Herr Gläßgen nahm trotz einstimmiger Wahl als 1. Adjunkt nicht mehr an.

* **Oggersheim,** 15. Nov. Bei der stattgehabten Güterversteigerung des Wilhelm Kitsch, Gastwirth in Erpolzheim, wurde für 498,30 Ar Ackerland, Wiese und Garten 14,966 ℳ erlöst.

* **Kaiserslautern,** 16. Nov. Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es ein Falschmünzernest auszuheben und eine große Anzahl von Falsifikaten, sowie von Werkzeugen und Material zu beschlagnahmen. Zwei Personen sin bereits verhaftet worden.

* **Einöd** 16. Nov. Am Hützner'schen Anwesen, nahe am Ausgange des Ortes, war der ern seit gestern eingestellte Italiener Manzoni, 21 Jahre alt, mit der Aushebung des Grabens der Zweibrücker Wasserleitung beschäftigt. Ungefähr in einer Tiefe von 1.50 Meter angekommen, wollte er einen Stein entfernen, als sich eine bedeutende Erdmasse loslöste, ihn bedeckte und erdrückte. Sofort schaffte man ihn heraus, aber er war bereits todt. Das Blut war ihm aus Mund und Nase herausgequollen

* **Zweibrücken,** 15. Nov. Gestern wurde durch Fischer zwischen Webenheim und Einöd in der Blies die Leiche des seit einigen Wochen spurlos von hier verschwundenen Geschäftsmannes Carbonnet aufgefunden. Der Leichnam des jungen Mannes war stark verschlammt. Um den Leib war ihm eine Kette mit einem 10 Pfundstein geschlungen. Obhier ein Verbrechen vorliegt, wird die Untersuchung ergeben; heute Morgen hat sich das Gericht an den Fundort der Leiche begeben.

* **Zweibrücken,** 15. Nov. Heute wurde vor dem hiesigen Schöffengerichte die von Herrn Bürgermeister Dr. Moschler in Schönau gegen den verantwortlichen Redakteur der „Zweib. Zeitung“, J. Peth, wegen einer im genannten Blatte zur Wahrung der Interessen der liberalen Partei veröffentlichten Mittheilung über Wahlvorgänge im Bezirk Schönau erhobene Beleidigungsklage verhandelt. Es wurde gegen den Privatbeklagten eine Geldbuße von 10 ℳ und die Tragung der Kosten, ferner Veröffentlichung des Urtheils erkannt.

* **Mainz,** 15. Nov. Gestern ging ein junger Mann aus Wiesbaden mit seiner Braut am Rheinufer entlang und sprang in der Nähe der Matrin'schen Badeanstalt plötzlich in den Rhein. Auf das Geschrei des Mädchens eilten Schutzleute herbei, doch war der „Lebensmüde“ schon wieder aus dem Wasser herausgekommen. Er gab an, sich deshalb das Leben nehmen zu wollen, weil seine Eltern nicht ihre Einwilligung zu seiner Verheirathung geben wollten.

* **Frankfurt,** 15. Nov. Der heute früh fällige D-Zug aus Norddeutschland traf mit mehr als halbstündiger Verspätung hier ein. Die Veranlassung hierzu war ein im Abort des Leipziger Durchgangswagens ausgebrochener Brand, den die Schaffner kurz hinter Bebra bemerkten. Der Zug mußte auf freiem Felde halten, bis der Brand nothdürftig gelöscht war. Zum Glück war der Wagen nur mit acht Fahrgästen besetzt, so daß keine Panik entstand. Die Fahrgäste wurden auf die anderen Wagen vertheilt und der beschädigte Wagen in Hersfeld zurückgelassen.

* **Straßburg,** 16. Nov. Vor einigen Tagen ging die Ehefrau Matt, Neudorf, in die Stadt, um ihr Pflegekind, das sie bisher bei sich hatte, zu besuchen. Abends gegen 7 Uhr hielt plötzlich eine Droschke vor ihrem Hause. Eine Frau sah, wie ein Mann, welcher der Droschke entstiegen war, eine Person vor der Hausthüre niedersetzte, wieder in die Droschke stieg und eiligst davonfuhr. Bei näherer Untersuchung fand man eine Leiche vor, es war Frau Matt. Ob ein Unglück oder Verbrechen vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

* **Mülhausen,** 16. Nov. Das Mülhäuser Schwurgericht sprach nach zweitägiger Verhandlung, die gestern bis nach 10 Uhr währte, den Ackerer Josef Bischof und die verwittwete Katharine Lehe von der Anklage des Mordes frei. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt. Der Mord sollte begangen sein an dem Vater des Bischof, der zugleich der Schwager der Lehe war.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Räuber.

Eine Räuberaufführung im Mannheimer Theater pflegt immer starke Anziehungskraft auszuüben, ganz besonders aber, wenn sie wie gestern als Volksvorstellung stattfindet. Dann scheint von dem genialen Sturm- und Drang-Drama Schillers, mit dem das Mannheimer Theater so eng verknüpft ist, eine doppelt eindringliche Wirkung auf die Zuschauer auszugehen. Mit doppelter Begeisterung werden die pathetischen Scenen aufgenommen, mit doppelter Erschütterung wirken die krassen dramatischen Katastrophen. Diese Beobachtung war auch gestern wieder zu machen. Ein neuer Karl und ein neuer Franz standen gestern auf der Bühne. Herr Götz, der hier zum ersten Mal den Karl Moor spielte, bot eine sorgfältig ausgearbeitete, von schönem Erfolg begleitete Leistung. Er verhalf der dankbaren Rolle zu kraftvollem, temperamentvollem Ausdruck. In der Rolle des Franz war Herrn Eckelmann zum ersten Mal während seines hiesigen Engagements Gelegenheit gegeben, in einer großen Aufgabe seines eigentlichen Rollengebiets vor das Publikum zu treten. Auch er darf mit Befriedigung auf seinen gestrigen Erfolg zurückblicken. Er konnte in dieser anstrengenden Rolle sein hervorragendes darstellerisches Können zeigen und wußte in allen Scenen lebhaft zu interessiren. In dem nervenerschütternden vorletzten Akt steigerte sich sein Franz zu bedeutender Wirkung. Von den übrigen Mitwirkenden müssen noch hervorgehoben werden Herr Tietsch als Vater Moor und Frl. Wittels als Amalia wegen ihrer künstlerisch abgerundeten Leistungen. Den Spiegelberg spielte Herr Kötert, meines Wissens zum ersten Mal. Er schuf daraus eine charakteristische Figur. Dr. W.

Die Premiere von Max Schillings „Ingwelde“, am hiesigen Theater, ist auf nächsten Mittwoch festgesetzt.

Die dritte musikalische Akademie findet Dienstag, den 21. November 1899 statt. Als Solist wird Herr Ffrangcon Davies aus London (Baryton) mit. Das Programm lautet: 1. Hector Berlioz. Episode de la vie d'un artiste. Sinfonie fantastique. 2. G. F. Händel. „Gib Rach', heult Alles laut“, aus dem „Alexanderfest“, mit Orchesterbegleitung. (Herr Ffrangcon Davies.) 3. E. Humperdinck. Maurische Rhapsodie für großes Orchester. a) Tarifa. (Elegie bei Sonnenuntergang.) b) Tanger. (Scene im maurischen Café.) (Zum ersten Male.) 4. Lieder am Clavier: a) F. Schubert. „Prometheus“. b) R. Strauß. „Traum durch die Dämmerung“. c) F. Schubert. „Hoffnung“. d) A. Reisenauer. „Was will die einsame Thräne“ e) F. Weingartner. „Schäfers Sonntagslied“. (Herr Ffrangcon Davies.) 5. C. W. Gluck. Ouvertüre zu der Oper „Alceste“. (Ergänzt von F. Weingartner.) Die Hauptprobe zur dritten Akademie findet Montag, den 20. November, Nachmittags 4 Uhr im Hoftheater statt. (Eingang durch den Anbau am Schillerplatz.) Eintrittskarten zum Parquett à 1 M. 50 Pfg. beim Portier (Schillerplatz).

Heidelberger Stadttheater. Man schreibt uns: Schillers Geburtstag wurde hier durch eine Aufführung der „Räuber“ gefeiert, in der sich neben Frl. Heinrich (Amalia) die Herren Herm. Rudolph (Karl), Kauer (Franz), Sigl (Schweizer), Mayring (Hermann) auszeichneten. In zwei sehr gelungenen Opernvorstellungen, „Stradella“ und „Troubadour“, wurde Herr Copony, der in den beiden Titelrollen seine glänzende Höhe ausgiebig verwerthen konnte, vom Publikum stürmisch applaudirt. Den Barbarino in Stradella sang Herr Gabelmann, der sich mit Glück in Buffopartien versucht, und überraschte durch die Fortschritte, die sein Spiel macht. Eine vortreffliche Vertreterin der Azucena war Frl. Szanto und auch Frl. Effet als Leonore ist zu loben. Mittwoch fand die Erstaufführung von „Als ich wiederkam“ statt; der Schwank wurde sehr flott gespielt und das Publikum nahm besonders die prächtigen Leistungen der Herren K. Rudolph als Giesecke und Meltzer als Hinzelmann mit großem Beifall und ausgelassener Heiterkeit auf.

„Horand und Hilde“, eine dreiaktige Oper mit Text nach Baumbachs gleichnamiger Dichtung, Musik von Viktor Gluth, hatte bei der Erstaufführung im Münchener Hoftheater einen starken äußerlichen Erfolg, der durch die persönliche Beliebtheit des Komponisten, der dort am Konservatorium unterrichtet, zu erklären ist.

Das Wiener Carl-Theater plant ein Gastspiel in Berlin. Direktor Franz v. Jauner weilte dieser Tage in Berlin und verhandelte in erster Linie mit der Generalintendantur wegen des Neuen königl. Operntheaters. Ein Abschluß konnte nicht erzielt werden, weil über den Gastspieltermin eine Einigung nicht möglich war. Auch die Verhandlungen mit dem Lessing-Theater haben bisher zu einem Einverständniß noch nicht geführt. Direktor v. Jauner ist vorerst wieder nach

---

mit seiner Frau Einkäufe machte. Eine stetig anwachsende Menge begleitet das Paar auf Schritt und Tritt und harrte geduldig vor den Läden, bis die Beiden wieder herauskamen. Das entsprach aber anscheinend weder den besonderen Wünschen Deweys noch denen seiner Frau, und da sie auf andere Art ihre Bewunderung nicht los werden konnten, warteten sie in einem Laden in Broadway, nachdem das Personal die Thüren und Läden geschlossen hatte, bis die Menge, der eine Anzahl Policemen entsprechend zuredete, sich zerstreut haben würde. Der Auflauf, der jetzt nach Tausenden zählte und die ganze Straße versperrte, wankte und wich indessen nicht, und so kam denn der Admiral allein zum Laden heraus und hielt eine mit Jubel aufgenommene kleine Ansprache an sein Volk, in der er für dessen Wohlwollen dankte und um Passage für sich und seine Frau zu seinem Wagen bat. Darauf machte die Menge ihnen denn ehrerbietig Platz und der Admiral konnte mit seiner Frau ins Hotel zurückfahren. Am selben Abend erließ der Admiral dann noch durch die Presse eine Proklamation an die Bürger der Stadt, in der er nochmals für die ihm so überreichlich bewiesenen Sympathien dankte, und bat seine und seiner Frau Wünsche nach Ruhe und Zurückgezogenheit zu respektiren, und ihm zu gestatten, daß er die wenigen Tage, die er noch in der Stadt Newyork zu verweilen gedenke, in Frieden und Ruhe verbringen könne.

— **Fünf Toiletten in vier Akten.** In dem Lustspiel „Chêne-Coeur“ von Maurice Soulié, das im Pariser Odeontheater soeben seine Première erlebt hat, hat die Vertreterin einer der Hauptrollen, Mlle. Sorel, es fertig gebracht, sich dem Publikum in fünf verschiedenen, sehr geschmackvollen Toiletten zu zeigen. Im ersten Akt trägt sie eine Robe, die von Watteau gezeichnet sein könnte, aus grauem, perlmutterartig glänzendem Sammet mit Bouquets von verwelkten Rosen. Sie ist mit Zobel garnirt und öffnet sich vorn, um ein Interieur von fleischfarbenem Mousselin mit Mechelner Spitzen besetzt ahnen zu lassen. Die zweite Sammettoilette im ersten Akt hat eine Färbung von gebräuntem Zucker und einen Schnitt à la des Grieux. Im zweiten Akt trägt Mlle. Sorel ein hübsches Kleid aus schwarzem Tuch mit Kragen und Verzierungen à la Directoire, alten Stickereien auf rothem Grund. Im dritten Akt eine Dinertoilette aus rosa Crêpe de Chine mit einem Fichu à la Greuse. Der gekräuselte Rock hat einen weißen Gürtel und eine hinten herabfallende Mousselinschärpe. Der vierte Akt endlich zeigt Mlle. Sorel in einem azurblauen Tuchkleid, dessen einfache, biegsame Linien ihre schlanke Figur sehr zur Geltung kommen ließen. — Nebenbei soll sie auch gut gespielt haben.

— **Von seinen eigenen Jagdhunden angegriffen.** In Oschersleben war ein Jagdaufseher mit der Dressur seines irischen Setters beschäftigt. Nach einem dabei verabfolgten Jagdhieb wurde er von dem Hund plötzlich in die Beine gebissen. Bei dem unvermutheten Stoß glitt er aus, und nun stürzten sich, wie auf Kommando, auch die beiden anderen anwesenden Jagdhunde auf den Liegenden. Trotz vieler Bißwunden, besonders an den Händen, raffte dieser sich auf und vertrieb die wie wild gewordenen Hunde. Seine vielen Wunden sind allerdings nicht tief, aber er mußte doch ärztliche Hülfe aufsuchen.

— **Eine historische Weltuntergangs-Anekdote** erzählt die römische „Tribuna“: Im Jahre 1866, als man auch von dem Wiedererscheinen eines großen Kometen sprach, der der alten Mutter Erde den Gnadenstoß geben sollte, war in einer italienischen Stadt, die wir nicht nennen wollen, die Bevölkerung in großer Aufregung und jeder unbedeutende Vorfall wurde als ein Zeichen des bevorstehenden Weltendes angesehen. Eines Abends färbte sich der Himmel im Nordwesten plötzlich blutigroth. Es entstand eine furchtbare Panik; Weiber, Kinder, Greise und junge Männer eilten wehklagend auf die Straßen und in die Kirchen, wo sie andächtig beteten und Psalmen sangen. Um die Bevölkerung zu beruhigen — vielleicht auch, um die eigene Furcht zu dämpfen — telegraphirte der Bürgermeister des Städtchens sofort an einen hervorragenden Astronomen, den Direktor eines berühmten Observatoriums: „Himmel feuerroth, Volk in großer Angst, bitte um Erklärung des Phänomens.“ Wenige Minuten später traf folgende Antwort ein: „Unbesorgt! Abendröthe!“ Das klassische Telegramm wurde öffentlich angeschlagen.

— **Radikale Lösung der sozialen Frage.** Im Chatauqua Circle zu Newburg im Staate New-York schloß dieser Tage der Methodisten-Prediger Wixon eine Vorlesung über „Sozialismus“ mit der Erklärung, daß die soziale Frage am Besten durch die Ausrottung aller Verbrecher und aller Unzufriedenen gelöst werden könne. Die Guillotine sei zu blutig, das Henken zu gewaltthätig, die elektrische Hinrichtung zu kostspielig, daher schlage er als bestes Mittel Chloroform vor. Ein Gemüthsmensch!

MARCHIVUM

Wien zurückgekehrt. Nichtsdestoweniger behält er den Plan im Auge und wird sich dessen Durchführung angelegen sein lassen. Das Carl-Theater-Ensemble soll in erster Reihe die nach hinterlassenen Strauß'schen Melodien geschaffene Operette „Wiener Blut" mitbringen.

Deutsche Oper in Paris. Ueber ein deutsches Opernunternehmen während der Pariser Weltausstellung erfährt das „B. T.", daß die Anregung zu diesem Gastspiel nicht von Berlin, sondern von Hamburg ausgeht, und daß die ersten Kräfte des Hamburger Stadttheaters bei diesem Unternehmen künstlerisch in hervorragender Weise betheiligt sein werden.

„Die Bluthochzeit" von Albert Lindner, dem unglücklichen, im Jahre 1888 gestorbenen deutschen Dramatiker, will Henry Irving in der nächsten Saison am Lyceum in London zur Aufführung bringen. Unsere deutschen Bühnen, an kraftvollen neueren Dramen wahrlich nicht eben reich, vernachlässigen die Stücke von Albert Lindner mit einer Beharrlichkeit, die einer besseren Sache würdig wäre.

Josef Lauff schreibt an einem neuen Hohenzollern-Drama. Dieses sein drittes Werk hat den großen Kurfürsten zum Mittelpunkt und soll im Winter 1900-1901 zur ersten Aufführung kommen.

Gerhard Hauptmann, der augenblicklich in Warmbrunn zum Besuche seiner Mutter weilt, hat, wie Breslauer Zeitungen melden, in Agnetendorf die idyllisch gelegene Villa des Herrn Leder käuflich erworben.

Ein neues Werk von Massenet wird vom „Figaro" angezeigt. Der Künstler hat die Ouverture zu Brumaire" beendigt, ein großes symphonisches Werk, das als Vorspiel zu dem Drama Edouard Noëls dienen soll. Die neue Komposition wird am 31. März des nächsten Jahres in den populären Konzerten in Lille zum ersten Mal aufgeführt. Massenet wird dabei selbst das aus 150 Musikern bestehende Orchester dirigiren.

Aus London wird geschrieben: Gegen 800 Personen, unter ihnen eine große Zahl Mädchen im schulpflichtigen Alter, hatten sich am Samstag in der Aula der Londoner Universität eingefunden, um der Aufführung des Shakespeare'schen Dramas „Richard II." durch Mitglieder der „Elisabethan Stage Society" beizuwohnen. Die Anwesenheit so vieler Schulmädchen erklärt sich aus dem Umstand, daß das Stück dieses Jahr auf der Liste der für die Prüfungen vorzubereitenden Gegenstände steht. Es ist die Gepflogenheit der genannten Gesellschaft, die Stücke genau in der Gestalt aufzuführen, die zur Zeit der Königin Elisabeth üblich war. Damals kannte man keinen Szenenwechsel. Die Folge war, daß der königliche Palast, der Palast des John of Gaunt, der Turnierplatz in Coventry, Elyhouse, die offene Gegend in Gloucestershire, Flintcastle u. s. w. durch ein breites Stück Tapete im Hintergrund dargestellt wurden; auf beiden Seiten standen dunkelgrüne spanische Wände; ein unscheinbarer erhabener Thronsessel in der Mitte gab den Sitz für den König ab; zwei oder drei Stühle aus Eichenholz, zwei Tische mit dunklen Tüchern bedeckt, und ein dunkelgrauer Bodenteppich waren das ganze Mobiliar. Den Rest mußte die Einbildungskraft der Zuschauer und Zuschauerinnen ergänzen. Doch war dieses düstere Zubehör gut dazu angethan, die glänzenden Trachten und den malerischen Aufzug der Schauspieler zur vollen Wirkung zu bringen. Trachten und Gruppirungen waren der Zeit der prunkliebenden Königin Elisabeth angepaßt. Die Herzogin von Gloucester erschien als Nonne, wie sie auf einem Grabstein in der Westminsterabtei dargestellt ist. Bolingbroke, der Herzog von Norfolk und John of Gaunt zeigten sich in glänzenden Rüstungen. Im dritten Akt sah man den König laut geschichtlicher Ueberlieferung als Mönch verkleidet. Zwischen dem 3. und 4. Auftritt des dritten Aktes wurde eine kleine Pause gemacht, abweichend von dem Gebrauch zur Zeit Shakespeares, wo ohne Unterbrechung gespielt wurde.

„Gertrud Antleß", Volksdrama von Philipp Langmann, kam im Wiener Volkstheater zur ersten Aufführung. Es ist eine Tragödie des Ausgedinges. Mutter Antleß, die ihren Kindern Alles schenkt, soll schließlich vom Bauernhofe verjagt werden und zündet in der Verzweiflung den Bauernhof an, um unter den zusammenstürzenden Trümmern den Tod zu erwarten. Das dramatisch gutgebaute Stück erntete lebhaften Beifall, nur der Schluß fand nicht die volle Zustimmung des Volkstheaterpublikums, das kein Freund tragischer Affairen ist. Die Darstellerin der Titelrolle, Frau Frank, genügte nur mäßigen Ansprüchen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 16. Nov. Die heutige Sitzung der **Berliner Stadtverordneten** wurde mit der Verlesung der oben mitgetheilten Antwort eröffnet, die der Oberhofmeister Freiherr v. **Mirbach** im Auftrage der Kaiserin auf das Glückwunschschreiben der Stadtverordneten zum Geburtstage der Kaiserin ertheilt hat. Der Vorsteher verlas darauf eine Entgegnung, die nach der Frankf. Ztg. im Wesentlichen lautete:

Der Bau von Gotteshäusern ist Sache jeder einzelnen Religionspartei, nicht der bürgerlichen Gemeinde. Eine besondere Bauverpflichtung der Stadt zu Gunsten der evangelischen Kirchengemeinde wird allerdings neuerlich aus der märkischen Konsistorialordnung von 1573 zu folgern gesucht, kann aber nach der Rechtsauffassung beider städtischer Behörden, also auch des Magistrats, nicht anerkannt werden. Große Schenkungen aber zu Gunsten einer einzelnen Religionspartei zu machen, kann eine Versammlung, welche die Interessen der Bürger aller Konfessionen gleichmäßig zu vertreten hat, sich nicht für berechtigt halten. Aus diesem Grunde hat meines Wissens der sogenannte Ausgleich allerdings keine Förderung erfahren. Was sodann noch die biblischen Citate aus Bibel und Gesangbuch anbetrifft, welche jüngst ein Stadtverordneter angeführt hat, so ist sogleich in derselben Sitzung von zwei Seiten das Verletzende derselben gerügt worden. Auch hat der betreffende Stadtverordnete alsbald nach jener Sitzung öffentlich in einer weit verbreiteten Zeitung unter Namensunterschrift sein Bedauern erklärt, in dieser Weise Anstoß hervorgerufen zu haben.

* **Paris**, 16. Nov. Aus der Rede des Ministerpräsidenten **Waldeck-Rousseau in der französischen Kammer** sei nach der Frkf. Ztg. Folgendes wiedergegeben:

Ich übernahm die Regierung, weil ich mich immer deutlicher überzeugte, daß die antirepublikanische Gefahr viel größer und drohender geworden als die revolutionäre. Ich übernahm die Regierung, um die Republikaner zu einigen zur Vertheidigung der bedrohten Errungenschaft der Revolution. Nachdem wir die Regierung übernommen hatten, stellten wir fest, daß eine **Verschwörung gegen die Republik thatsächlich allenthalben bestand**. (Großer Lärm rechts, Beifall links.) **Cassagnac** ruft: Wenn Sie das Verfahren des Staatsgerichts in die Debatte ziehen, dann wollen wir gleich die Akten verlangen!) Waldeck-Rousseau: Ich lasse jedes Prozeßverfahren bei Seite, ich versichere Ihnen, daß die **letzten Haussuchungen** allein Beweise genug ergaben für die Vorbereitung eines nationalen Aufruhrs, für den Plan eines Gewaltstreiches gegen die Republik, für die Verbindung einer Emeute mit der Armee. (Geheul rechts, langes Händeklatschen links.) Ich versichere, daß wir Thatsachen feststellen mußten, die unser Verhalten und unsere Maßregeln nöthig machten, selbst wenn die Kammer sie nicht billigen sollte. (Beifall links.) Waldeck zählt dann die übrigen neuen Vorlagen der Regierung auf und schließt: Ein Gesetz steht über allen andern, das ist das **Gesetz der Erhaltung**. Ohne die Selbsterhaltung der Republik ist jeder republikanische Fortschritt unmöglich. Wir appelliren an die **Einigkeit aller Republikaner** zum Schutz der gesammten Republik, die nöthig hat, einmal wieder einen kleinen Schritt vorwärts zu thun. (Stürmischer Beifall links. Minister und Abgeordnete drücken Waldeck die Hand, die Rechte heult.)

Man beantragt den **öffentlichen Anschlag** der Rede Waldeck-Rousseaus, was dieser ablehnt, da die Regierung ihre eigenen Erklärungen selbst anschlagen lassen könne. Da am Montag die Budgetdebatte beginnt, dürfte einige Ruhe im Palais Bourbon zu erwarten sein.

* * *

Zum Schutz der Arbeitswilligen.

* **Berlin**, 16. Nov. Die nationalliberalen Anträge zur zweiten Lesung der sogenannten Zuchthausvorlage haben folgenden Wortlaut:

Der Reichstag wolle beschließen: I. an Stelle des § 1 des Entwurfs zu setzen: „Artikel 1. Inländische **Vereine** jeder Art dürfen mit einander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben."

Die §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung erhalten folgende Fassung:

§ 152. Alle Verbote und Strafbestimmungen gegen Gewerbetreibende, gewerbliche Gehilfen, Gesellen oder Fabrikarbeiter wegen Vereinigungen oder Verabredungen, die eine Einwirkung auf Arbeits- oder Lohnverhältnisse bezwecken, insbesondere mittelst Einstellung der Arbeit oder Entlassung der Arbeiter, werden aufgehoben. Jedem Theilnehmer steht der Rücktritt von solchen Vereinigungen oder Verabredungen frei und es findet aus letzterem Grunde weder Klage noch Einrede statt.

§ 153. Wer durch körperlichen Zwang, Drohung, Ehrverletzung, Verrufserklärung oder rechtswidrige Wegnahme, Vorenthaltung oder Beschädigung von Arbeitsgeräth, Arbeitsmaterial, Arbeitserzeugnissen oder Kleidungsstücken 1. Arbeitgeber oder Arbeitnehmer zur Theilnahme an Vereinigungen oder Verabredungen der im § 152 bezeichneten Art bestimmt oder zu bestimmen versucht oder von der Theilnahme an solchen Vereinigungen oder Verabredungen abhält oder abzuhalten versucht; 2. zur Herbeiführung oder Förderung einer Arbeiteraussperrung Arbeitgeber zur Entlassung von Arbeitnehmern bestimmt oder zu bestimmen versucht oder an der Annahme oder Heranziehung solcher hindert oder zu hindern versucht; 3. zur Herbeiführung oder Förderung eines Arbeiterausstandes Arbeitnehmer zur Niederlegung der Arbeit bestimmt oder zu bestimmen versucht oder an der Annahme oder Aufsuchung von Arbeit hindert oder zu hindern versucht; 4. Personen, welche nicht oder nicht dauernd an einem Arbeitsausstand oder an einer Arbeiteraussperrung theilgenommen haben, aus Anlaß dieser Nichtbetheiligung aus dem Arbeitsverhältniß herauszudrängen oder sonst zu schädigen sucht, wird mit Gefängniß bis zu drei Monaten bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so ist auf Geldstrafe bis zu dreihundert Mark zu erkennen. Eine Verrufserklärung oder Drohung liegt nicht vor, wenn der Thäter eine Handlung vornimmt, zu der er berechtigt ist, insbesondere wenn er befugterweise ein Arbeits- oder Dienstverhältniß ablehnt, beendigt oder kündigt, die Arbeit einstellt, die Arbeitseinstellung oder Aussperrung fortsetzt, oder wenn er die Vornahme einer solchen Handlung in Aussicht stellt. Der Drohung wird es gleich erachtet, wenn Jemand in ungehöriger und belästigender Weise Arbeitgebern oder Arbeitnehmern auf Straßen und Wegen folgt oder Wohnungen, Arbeitsstätten, Wege, Straßen, Plätze, Bahnhöfe, Wasserstraßen, Hafen- oder sonstige Verkehrsanlagen oder den Zugang zu denselben bewacht oder besetzt hält. Straffrei ist das Warten oder der Aufenthalt an diesen Oertlichkeiten oder in deren Nähe lediglich zu dem Zwecke, Nachrichten oder Auskünfte zu geben oder einzuziehen;

II. die §§ 2 bis 11 des Entwurfs zu streichen.

Gestellt sind die Anträge von den Abgg. Büsing, Moeller und Dr. Sattler und unterstützt von den Abgg. Holtz, Depken, Dr. Endemann, Dr. Esche, Dr. Hasse, Dr. Heiligenstadt, Hilbck, Hische, Horn, Hosang, Kahlcke, v. Kaufmann, Kettner, Krämer, Dr. Lehr, Dr. Paasche, Rimpau, Schulze-Steinen, Toennies, Uhlemann, Wamhoff. Die zweite Lesung soll am nächsten Montag stattfinden.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin**, 17. Nov. Die „Berl. Pol. Nachr." melden, die Regierung beabsichtige, bald nach dem Beginn der Landtagssession eine **Nebenbahnvorlage** einzubringen. Auch die **Kanalvorlage** komme sehr erweitert wieder. Neben der Fortführung der Wasserverbindung bis zur Oder und Weichsel seien auch Pläne wie die **Großschifffahrtsstraße Berlin-Stettin** darin enthalten. Außerdem sei eine Denkschrift über die weitere Wasserverkehrspolitik geplant.

Rom, 17. Nov. Ein schweres **Unwetter** wüthete gestern Nachmittag auf der Insel **Elba** und verursachte mehrere Seeunfälle bei Rio Marina. Mehrere kleine Schiffe scheiterten, 4 Personen büßten ihr Leben ein. Das Wetter ist noch ungünstig.

* **Madrid**, 16. Nov. Eine amtliche Depesche meldet: 77 **spanische Gefangene** sind aus Manila eingetroffen, welchen es infolge der Annäherung der amerikanischen Truppen, die die Residenz Aguinaldos besetzt hatten, gelang, zu entschlüpfen. Es geht das Gerücht, **Aguinaldo** hätte sich zum **Diktator** gemacht, die Regierung und der Kongreß der Filippinos hätten ihre Befugnisse niedergelegt.

* * *

General Joubert todt?

* **London**, 17. Nov. Aus **Lourenco Marquez** vom 12. ds. wird berichtet: Hier verlautet gerüchtweise, daß General **Joubert** bei einer Kanone der Buren gestanden habe, als eine britische Schiffskanone plötzlich zu feuern begann und dann, nachdem die Briten einen zweiten Schuß abgefeuert hatte, von einem Granatsplitter getroffen wurde. (Endgültig bestätigt ist der Tod Jouberts bis jetzt nicht. Auch das englische Kriegsamt weiß nichts davon. D. R.)

* * *

Der Burenkrieg.

Eine Schlappe der Engländer.

* **Durban**, 17. Nov. „Natal Advertiser" meldet aus **Estcourt**: Die **Buren hatten die Schienen aufgerissen**, sodaß ein **gepanzerter Zug entgleiste**. Zwei Wagen stürzten um, die Mannschaft wurde herausgeschleudert. Die Buren eröffneten sofort Geschütz- und Gewehrfeuer. Während die Buren mit der Zerstörung des Zuges beschäftigt waren, schickten sie Patrouillen aus, welche mit den englischen Feldwachen wenige Meilen von Estcourt Schüsse wechselten.

* **Durban**, 17. Nov. „Natal Merkury" veröffentlicht Einzelheiten über den **Angriff auf den gepanzerten Zug** bei Estcourt, welche besagen, daß die Buren mit Maximgeschützen und zwei 9-Pfündern das Feuer eröffneten, welches so heftig war, daß die Telegraphendrähte und -Stangen niedergeworfen wurden. Die Geschütze der Buren waren auf einem Berghügel aufgestellt, die Scharfschützen lagen hinter einem Fels gedeckt. Die Dublinfüsiliere und die Durbaninfanterie warfen den Feind dreimal zurück, aber das Ungestüm des Gewehr- und Geschützfeuers war zu überwältigend für die kleine Abtheilung, welche anfänglich auch dadurch litt, daß mehrere Eisenbahnwagen umstürzten, wobei mehrere schwer verletzt wurden.

* **London**, 17. Nov. Die „Times" meldet aus **Pietermaritzburg**: Die britischen Truppen in Estcourt werden sich wegen Mangel an Geschützen möglicherweise nach dem Mooifluße **zurückziehen** müssen, wenn die Buren in großen Massen vorgehen.

* **London**, 17. Nov. „Daily News" meldet aus **Estcourt**: Von den Mannschaften, welche sich im Rekognoszirungszuge befanden, werden im Ganzen 50 Dublin- und 40 Durban-Infanteristen **vermißt**. Die Zahl der Vermißten und Verwundeten beträgt nach einer Meldung der „Daily Mail" 100. Die ganze Mannschaft des Zuges bestand aus 170 Mann Infanterie und 10 Matrosen.

* * *

* **Estcourt**, 17. Nov. Eine Reutermeldung vom 15. ds. Mts. Abends besagt: Ein heute früh ausgefahrener **Zug des Rothen Kreuzes** wollte die Todten und Verwundeten aufsammeln, kehrte jedoch Abends unverrichteter Sache wieder zurück. Der leitende Arzt erklärte, es sei ihm mißlungen, seine Mission zu erfüllen, da die Buren ihm mittheilten, sein Ersuchen könne, da **General Joubert weit weg sei**, erst am andern Morgen beantwortet werden.

* **London**, 17. Nov. Das **Transportschiff „Mohawk"** mit dem 12. Lancier-Regiment an Bord ist in Kapstadt, das Transportschiff **„Armenian"** mit Artillerie an Bord in Durban angekommen.

* **London**, 17. Nov. Die „Times" melden, Lucas **Meyer** sei aus Gesundheitsrücksichten nach Prätoria zurückgekehrt.

Mannheimer Handelsblatt.

Getreide.

Mannheim, 16. Nov. Die Tendenz war ruhig bei unveränderten Forderungen. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 138—140, Südrussischer Weizen M. 121—148, Kansas II. M. 124.50, Redwinter M. 124, La Plata faq. M. 121, feinere Sorten La Plata M. 125—132, Russischer Roggen M. 111—115, Western-Roggen M. —.—, altes Mixed-Mais M. 80, neues Mixed-Mais November-Februar M. 79, La Plata-Mais rye terms M. 78, Russische Futtergerste M. 99—105. Weißer amerik. Hafer M. 104, Russischer Mittelhafer 100—104, Prima russischer Hafer M. 105 bis M. 110.

Frankfurter Effekten-Societät vom 16. Nov. Oesterr. Credit 231.50, Deutsche Effekten- und Wechselbank 127.60, Berliner Bank 117.60, Diskonto-Kommandit 191.90, Darmstädter Bank 147.10, Deutsche Bank 205.90, Nationalbank 143.60, Banque Ottomane 112.90, Oesterr. Staatsbahn 140.70, Lombarden 32.10, Gotthard 143.50, Centralbahn 145.90, Nordostbahn 95.90, Union 81.50, Jura-Simplon 65.80, 3proz. Mexikaner 25.80, 5proz amort. Mexikaner 42.10, 4proz. Spanier 65.40, 4proz. Italiener 93.50, 1proz. Türken D 22, Türk. Loose 113, Alpine Montan 277, Eschweiler Bergw.-V. 244.50, Bochumer 259.10, Gelsenkirchen 197.10, Harpener 202.20, Hibernia 210, Laura 254.90, Zellstoff Pr. Dresden 105.90, Chem. Werke Albert 164.50, Hamdg.-Amerik. Packetf.-Ges. 129.90, Nordd. Lloyd 124.80.

Newyork, 16. November. Schlußnotirungen:

	15.	16.		15.	16.
Weizen Juli	—	—	Mais Dezember	39—	39⅛
Weizen September	—	—	Mais Mai	38⅞	38⅞
Weizen Dezember	72—	72⅜	Kaffee November	5.20	5.30
Weizen März	75⅜	75⅜	Kaffee Dezember	5.25	5.40
Weizen Mai	76—	76¼	Kaffee März	5.45	5.55
Mais März	—	—	Kaffee Mai	5.55	5.65
Mais Juli	—	—	Kaffee Juli	5.65	5.73
Mais September	—	—			

Chicago, 16. November. Schlußnotirungen.

	15.	16.		15.	16.
Weizen Dezember	67¼	67⅛	Mais Mai	32⅞	32⅞
Weizen Mai	71¼	71⅛	Schmalz Dezember	4.87	4.85
Mais Dezember	31⅛	31⅛	Schmalz Januar	5.07	5.02

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 15. November.

Hafenbezirk I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Moerl	Mannheim 16	Rotterdam	Stückgüter	
Mifflag	" 14	"	"	
Mühg	" 41	"	"	
Weßler	" 21	Gahis	"	Schleifschiff
Wiemann	" 5	Rotterdam	"	
Gerlach	Petrus Franziat.	"	"	
Zimmermann	Maria Theresia	"	"	
Roßbach	St. Gage	"	Getreide	6618
Dugga	Verb. Wilh.	"	Bretter	
Dahlen	Marie	Antwerpen	Getreide	
G. Derch	Anbelicke 9	Ruhrort	Stückgüter	
Hähl	Katharina	Duisburg	Kohlen	10000

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 16. November. (Drahtbericht der Red-Star-Linie, Antwerpen. Dampfer „Westernland", am 4. Novbr. ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter **Gundlach u. Bärenklau** Nachfolger in Mannheim, B 4, 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen:
Konstanz		3,08	3,02	2,99	2,98		
Waldshut	1,82	1,69	1,67				
Hüningen	1,44	1,38	1,32	1,28	1,28		Abds. 6 Uhr
Kehl	1,78	1,86	1,76	1,75	1,73		N. 6 U.
Lauterburg	3,11	3,20	3,09	3,04	2,99		Abds. 6 U.
Maxau	3,00	3,08	2,97	2,94	2,88	2,86	2 Uhr
Germersheim	2,76	2,82	2,76	2,70	2,64		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,45	2,46	2,54	2,43	2,38	2,34	Mgs. 7 U.
Mainz	0,29	0,36	0,41	0,40	0,35		F.-P. 12 U.
Bingen	1,18	1,11	1,13	1,16			10 U.
Kaub	1,17	1,25	1,27	1,32	1,25		2 U.
Koblenz	1,44	1,54	1,66	1,68	1,64		10 U.
Köln		1,12	1,32	1,36	1,38		2 U.
Ruhrort		1,00	0,82	0,78	0,82		6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,50	2,54	2,62	2,61	2,45	2,40	V. 7 U.
Heilbronn		0,50	0,55	0,52	0,52		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.70—85	Russ. Imperials	M. —.—
20 Franken Stücke	" 16.18—12	Dollars in Gold	" 4.20—18
Engl. Sovereigns	" 20.43—38		

Foulard-Seid.-Robe Mk. 13.80

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide" von 75 Pf. bis 18.65 p. Met. 38139

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

TORIL

Schutzmarke

Fleisch-Extract

übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

General-Depot: Kauffmann & Gerlach, Mannheim.

27939

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Errichtung und den Betrieb einer Schmiede durch die Firma Brown, Boveri & Cie. auf ihrem Fabrikanwesen in der 17. Sandgewann betr.

Nr. 36539 I. Die Firma Brown, Boveri & Cie. beabsichtigt auf ihrem Fabrikanwesen eine Fabrikschmiede zu errichten und zu betreiben. 36576

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrath hier binnen 14 Tagen, vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts oder des Stadtraths hier zur Einsicht offen.

Mannheim, 7. Novbr. 1899.

Großh. Bezirksamt:
gez. Dr Strauß.

Nr. 386951. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 11. Novbr. 1899.

Bürgermeisteramt:
Martin.
Schirutzka.

Bekanntmachung.

Nr. 18736. Die Ehefrau des Schreiners Philipp Heckmann, Anna geb. Reidig dahier, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Großh. Landgerichts zu Mannheim vom 4. November ds. Js. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anduch veröffentlicht.

Mannheim, 9. Novbr. 1899.

Der Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.
Dr. Renheim. 36548

Strafrechtspflege.

Ladung.

Nr. 11. 45393. **Johannes Lutz**, Tüncher, geb. am 25. März 1865 zu Frankenthal, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Z. unbekannt wo, ist beschuldigt, daß er als beurlaubter Landwehrmann ausgewandert ist, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der zuständigen Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abtheilung 6 — hierselbst auf **Mittwoch, 14. Febr. 1900, Vormittags 8½ Uhr,** vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 Str.-P.-Ordg. von dem Bezirkskommando in Mannheim ausgestellten Erklärung vom 1. Mai 1899 verurtheilt werden.

Mannheim, 13. Nov. 1899.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Walz. 36438

Bekanntmachung.

Voraussichtlich kommen vom 1. Januar n. Js. ab Theile der Sectionen VI., IX., XI. u. XII. der allgemeinen **Kinderbegräbnißfelder** des hiesigen Friedhofs zur Wiederverwendung als Grabstätten.

Es betrifft dies die Gräber aller vom 16. November 1877 bis 23. Juli 1878, ferner der vom 7. November 1880 bis 16. Juni 1881, sowie der vom 26. April bis 2. Oktober 1882 und der vom 6. April bis 20. Juli 1883 verstorbenen Kinder.

Wünschen Betheiligte, daß ein Grab bis zur nächstfolgenden Umgrabungszeit übergangen, also erhalten werde, so ist dies mit Frist bis 31. Dezember d. J. bei der Friedhofsverwaltung anzumelden und nach § 40 der Friedhofordnung hierfür eine Taxe von 40 M. zur Friedhofkasse zu bezahlen. *36490

An die Angehörigen von Verstorbenen, auf deren Gräbern in diesem Theil des Friedhofes Monumente sich befinden, ergeht zugleich die Aufforderung, die Entfernung des Monumentes gleichfalls binnen obiger Frist anzuordnen, falls sie nicht die Erhaltung desselben und bezw. Uebergehung des Grabes auf eine weitere Begräbnißperiode durch Zahlung der obenerwähnten Taxe veranlassen wollen.

Nach Umfluß dieser Frist wird die Friedhof-Kommission über die nicht vom Grabe weggebrachten Grabmonumente geeignete Verfügung treffen.

Mannheim, 11. Novbr. 1899.

Friedhof-Commission:
Martin.
Becker.

Bekanntmachung.

Nr. 39022 I. Bei diesseitigem Gemeinde- und Gewerbegericht ist die Stelle eines weiteren Vollstreckungsboten zu besetzen. Selbstgeschriebene Bewerbungen um dieselbe sind binnen 10 Tagen unter Anschluß von Lebenslauf, Schul-, Dienst- und Leumundszeugnissen sowie eventuell von Militärpapieren anher einzureichen. 36403

Mannheim, 11. Novbr. 1899.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Weihnachts-Marktes pro 1899 betr.

Nr. 38677 I. Der Weihnachtsmarkt, welcher in den Planken zwischen N 3 u. 6 und O 5 u. 6 abgehalten wird, beginnt am 11. l. M. und endigt am 2. Weihnachtsfeiertag Nachmittags 3 Uhr; doch müssen während des ganzen ersten Weihnachtsfeiertages die Verkaufsbuden und Stände geschlossen bleiben und werden Zuwiderhandlungen strenge bestraft.

Die Zutheilung der Verkaufsbuden findet im Wege der öffentlichen Versteigerung am **Samstag, 25. Novbr. l. Js., Nachmittags 3 Uhr,** auf dem Rathhause statt.

Zum Verkaufe sind nachgenannte Waarengattungen zugelassen: 36413

1. Ohne Rücksicht auf die Höhe des Verkaufspreises: Conditor-, Spiel- u. Korbwaaren, Bilder, Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen.
2. Ferner sind zugelassen: Sogenannte 10 bis 50 Pfennigstände mit Waaren aller Art, ausgenommen jedoch Genußmittel; Christbäume und Gegenstände zu deren Ausschmückung als Kerzen, Kugeln 2c.

Zum Verkaufe von Christbäumen werden folgende Plätze bestimmt:

1. die eine Seite der Planken vor den Quadraten D 1, 2 und 3;
2. die sogen. kleinen Planken bei D 5 und 6.

Wegen Zuweisung von Plätzen haben sich die Verkäufer bei dem städtischen Meßkommissär (Rathhaus, 2. Stock, Zimmer No. 21) anzumelden.

Mannheim, 10. Novbr. 1899.

Bürgermeisteramt:
Ritter.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Nr. 38514 I. Von den durch das Kunstinstitut Orell Füßli in Zürich in wirkungsvollem Farbendruck hergestellten Vervielfältigungen des durch Herrn Kunstmaler Gross in Hannover gezeichneten Bildes der Stadt Mannheim aus der Vogelschau, Format 80/120 cm, kann noch eine Anzahl abgegeben werden. Dieselben sind erhältlich beim städtischen Rechnungscontrolbureau, R 1 No. 14, 2. Stock, zum Preise von 5 M. pro Stück.

Mannheim, 4. Novbr. 1899.

Bürgermeisteramt:
Ritter.
26733 Schilling.

Bekanntmachung.

No. 11085. **Unsere Geschäftsräume** befinden sich vom 11. November 1899 ab in

Litera L 2, 9,
2. Stock.

Mannheim, 3. Nov. 1899.

Tiefbauamt:
Eisenlohr. *36034

Säcke-Lieferung.

Zum Verjacken von Coke benöthigen wir **1500 starke Säcke** (neu oder gebraucht) und erbitten Angebot für Lieferung frei Gaswerk Lindenhof bis 20. d. Mts. Mustersäcke sind beizufügen. 36485

Mannheim, 15. Novbr. 1899.

Die Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des Wirths **August Becker** versteigere ich öffentlich gegen Baarzahlung, der Theilung wegen am 36488

Dienstag, 21. Novbr. 1899, Hafenstraße Nr. 58, früher H 9. 23, 2. Stock, hier, Morgens ½10 Uhr u. Mittags 2 Uhr

2 Chiffonnier, 3 complette Betten, 1 Kinderbett, 1 Sopha, 1 Nähmaschine, 1 Tafelklavier, 1 Kommode, Badewanne, Tische, Stühle, Spiegel, Vorhänge, Weißzeug, Kleider, Küchenmöbel, Küchengeschirr 2c. und circa **5 Mille Cigarren**, ferner **10 Hühner, 1 Dominikaner-Hahn, Flugtauben und 8 gut erhaltene ovale Weinfässer von 300 bis 500 Liter Aiche.**

Sollte Dienstag die Versteigerung nicht zu Ende kommen, folgt Mittwoch Fortsetzung um dieselbe Zeit.

Franz Becker,
Waisenrichter. 36436

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtl. Ermächtigung werde ich aus dem Nachlasse der verlebten Frau Marie Magdalena Schreiner Wittwe hier in deren Behausung Litera F 6, 15 36535

Samstag, 18. November 1899, Nachmittags 2 Uhr,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Compl. Betten, Chiffonier, Schränke, Commode, Kanapee, Tische, Stühle, Spiegel 2c. 2c., auch Weißzeug und Kleider.

Mannheim, 16. November 1899.

Der Waisenrichter.
Karl Becker, K 3, 16.

Patent-

und Musterschutz-Gesuche, Constructionen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44203

Anselm Muth, U 6, 20.

Dresdner Bank.

Dresden, Berlin, Hamburg, Bremen, London, Nürnberg, Fürth, Hannover, Bückeburg, Detmold, Chemnitz, Mannheim.

Aktienkapital 130,000,000 Mark. Reservefond 34,000,000 Mark.

Check- und Depositen-Verkehr.

Wir verzinsen bis auf Weiteres Depositen-Gelder:

a. rückzahlbar ohne vorherige Kündigung à 3 Proz.
b. rückzahlbar mit einmonatlicher Kündigung à 3¼ Proz.
c. rückzahlbar mit dreimonatlicher Kündigung à 3½ Proz.
d. rückzahlbar mit sechsmonatlicher Kündigung à 3¾ Proz.
e. rückzahlbar mit einjähriger Kündigung à 4 Proz.

Die detaillirten Bestimmungen sind an unserer Kasse zu erfahren.

Mannheim, 23. September 1899. 31962

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

Bekanntmachung.

No. 38771 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sich die **Bureaus der Ortsbaukontroleure** vom Samstag den 11. Nov. ab im Billinger'schen Hause: 36064

Lit. R 1, 14, 4. Stock,
(Eingang links)

befinden.

Mannheim, 9. Novbr. 1899.

Bürgermeisteramt:
Martin.
Schaum.

gegenüber der Hauptpost.

Schnell-Güter-Dampf-Schifffahrt

mittelst 7 erstklassiger Schraubenboote zwischen **Rotterdam-Mannheim und vice-versa;** Regelmäßig 2 Mal wöchentlich stattfindende Berg- und Thalfahrten zu billigsten Frachtsätzen. Nähere Auskunft ertheilt: 25710

J. H. Koenigsfeld,
Transport, Spedition und Commission.
Verkauf von Ia. Ia. holländ. Torfstreu u. Torfmull, Böckstraße 7. (H 9, 10) parterre.

Frankfurter Bratwürste
Süssrahm-Tafelbutter
frisch eingetroffen bei 36596
Carl Fr. Bauer,
U 1, 9, a. d. Neckarbrücke. Telephon Nr. 1377.

Ph. Gund, Planken.
Fluss- & Seefische
größte Auswahl.
Muscheln
Bratbücklinge.
Cervais-Käse
Delicatess-Würstchen
Paar 15 Pfg. 36587

Zaren-Thee

in vorzüglichen
— Qualitäten —

per Pfund netto von
Mk. 2.— an.

Detail-Lager der Thee-Import-Grosshandl.
Eissenhardt & Bender,
Kunststr. N 3, 9.

Keine Zähne

und **Wurzeln** sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit **Gold, Platin, Silber** oder **Emaille** gefüllt. Meine

Ideal-Kronen D.-R.-P.

sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste **Zahnersatz** ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz in **Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium und Kautschuckgebisse.** 27182

Carl Mosler, pract. Dentist.
Atelier für operative und technische Zahnheilkunde
O 3. 10. im Heckel'schen Hause, **O 3. 10.**
Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

In jeder deutschen Familie sollte die „Thierbörse" Berlin, gehalten werden;

denn die „Thierbörse", welche im 13. Jahrgang erscheint, ist unstreitig 31182

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessirt. Für 75 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abonnirt man nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thierbörse" und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs außer der „Thierbörse" (ca. 4 große Druckbogen):

1. (gratis) Den Landwirthschaftlichen Centralanzeiger; 2. (gratis) Die internationale Pflanzenbörse; 3. (gratis) Die Kaninchenzeitung; 4. (gratis) Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel usw. usw.; 5. (gratis) Allgemeine Sammler-Zeitung; 6. (gratis) Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft; 7. (gratis) Unsere Hunde (nur Text); 8. (gratis) Unser gefiedertes Volk (nur Text); 9. (gratis, monatlich 2 Mal) einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten fachwissenschaftlichen Werkes u. 10. (gratis monatlich) Die Naturalien- und Lehrmittelbörse. Es ist also kein Gebiet aus dem gesammten Naturleben, das in der „Thierbörse" mit ihren vielen Gratisbeilagen nicht vertreten wäre. **Die „Thierbörse" ist Organ des Berliner Thierschutz-Vereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Thierschutzbestrebungen.**

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer 2c. ist die „Thierbörse" unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse" an und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thierbörse" mit Nachlieferung. Man abonnirt **nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.**

Dr. Haas'sche
E 6,2 Druckerei E 6,2
empfiehlt
Eisenbahn-Frachtbriefe
100 Stück M. 1.—
bei grösserer Abnahme entsprechend billiger
Telephon 341

Zur gefl. Beachtung!

Für den Jungbuschbezirk haben wir in dem Fleischwaaren-Laden, neben der Restauration „zur Stadt Duisburg",

Jungbuschstrasse Nr. 21,
eine

Zeitungs-Niederlage

eingerichtet, woselbst Monats-Abonnements zu 60 Pf. aufgegeben u. die 2 Ausgaben unserer Zeitung Mittags und Abends abgeholt werden können.

Expedition des „General-Anzeigers"
E 6 Nr. 2.

Bierbrauerei Durlacher Hof A. G.
vorm. Hagen
Mannheim.

In heutiger ordentlicher Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1898/99 mit 12% festgesetzt und kommt demnach

Coupon Nr. 5 mit M. 120.—

an unserere Gesellschaftskasse, sowie bei der Rhein. Creditbank hier und deren Filialen sofort zur Einlösung.

Mannheim, den 15. November 1899.

*36542 **Der Vorstand.**

Zuckerraffinerie Mannheim.

Laut Beschluß der heutigen General-Versammlung gelangt die Dividende für das Geschäftsjahr 1898/99 mit

M. 60.— per Actie

von heute ab an unserer Kasse oder bei den Bankhäusern Königl. Württb. Hofbank in Stuttgart und Herren Gebr. Bethmann & Co., Frankfurt a. M. gegen Aushändigung des Coupon Nr. 32 zur Auszahlung.

Mannheim, den 15. November 1899. 36529

Der Aufsichtsrath

Arbeiter-Fortbildungs-Verein O 5, 1
Stundenplan
für das Winterhalbjahr 1899/1900.

Montags, von 8—9 Uhr Einlage in die verschiedenen Kassen, von 9 Uhr ab Versammlung ev. mit Vortrag.
Dienstags, von ½9—½10 Uhr Geschäftsaufsätze und Stenographie, von ½10—½11 Uhr Zuschneiden für Schneider.
Mittwochs, von ½9—½10 Uhr Schönschreiben, von ½10 bis ½11 Uhr Gesang.
Donnerstags, von ½9—½10 Uhr Buchführung, von ½10 bis ½11 Uhr Französisch.
Freitags, von ½9—½10 Uhr Rechnen, von ½10—½11 Uhr Stenographie und Zuschneiden für Schneider.
Samstags, von ½9—½10 Uhr Schönschreiben, von ½10 bis ½11 Uhr Gesang.

Die Bibliothek ist geöffnet Montags, Mittwochs und Samstags von ½9—½10 Uhr.

Der Beginn der Unterrichtsstunden ist auf Dienstag 7. November a. c. festgesetzt und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder um pünktliche und zahlreiche Betheiligung. 34937

Der Vorstand.

Deutsche Generalfechtschule.
Verband Mannheim.

Das Reichswaisenhaus in Lahr ist bis jetzt nur mit 95 Zöglingen besetzt. Dasselbe ist jedoch für 100 Kinder eingerichtet. Um die noch freien Stellen besetzen zu können, ist noch viel Kapital erforderlich, und wir bitten daher unsere edlen Freunde, in ihrem Eifer für die gute Sache nicht ermüden, sondern mit demselben Fleiß wie bisher fortfahren zu wollen, in bekannter Weise für das Waisenhaus zu „fechten", und so zur Vollendung des großen Werkes beizutragen.

Cigarren-Abschnitte und Staniol, Flaschenkorke u. Korkeln, Messing, Kupfer, Stahlfedern und Patronenhülsen, Briefmarken und Papierabfälle sind erwünschte Sammelgegenstände und können b. unserem Materialverwalter Herrn **K. Arnold,** H 4, 27, 2. Stock sowie bei den Vorstandsmitgliedern,

E. Prüfer, K 2, 22,
J. Heiffenstein, H 1, 11,
E. Ihand, R 4, 9,
L. Hartmann, U 6, 22,
A. Vorgeitz, Dalbergstraße 92,
F. Kunert, Luisenring,
Keppel, Käferthalerstraße 162,
Schenk, 2. Querstraße 16,

abgegeben werden. 31068

Auf Wunsch werden solche Gegenstände durch Herrn **Geiger,** S 4, 18, nach vorhergegangener Anzeige in der Wohnung abgeholt.

Der Vorstand.

Ausverkauf
von 36371
Gaslüster, Kronen u. Ampeln 2c.
zu bedeutend ermässigten Preisen.
Ausstellungslokal P 6, 23, Heidelbergerstr.

Paul Masskow,
Optiker Q 2, 22.

Empfehle mein Lager in guten Operngläser, Barometer, Thermometer, Brillen und Zwicker von Mk. 1.50 an. Ein paar Crystallgläser Mk. 1.—, Reißzeuge, auch werden solche billig geschliffen. Extra Anfertigung von Brillen 2c. nach ärztlicher Vorschrift. Reparaturen schnell, gut und billig. 30373

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.

Fertige Flaggen in allen Landesfarben mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complett

J. Gross Nachfl.
Mannheim.
Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.
Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 31097

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
MANNHEIM, D 2, 11.
ANNONCEN-EXPEDITION
für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. — Höchste Rabatte!

MARCHIVUM

Militär-Verein
Mannheim.
Samstag, 18. Novbr. 1899, Abends 8½ Uhr
Vereins-Versammlung
im Lokale der Gambrinushalle.
Kameradschaftliche Unterhaltung mit Vortrag.
Regie: Kamerad Kramer.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein.
36561 **Der Vorstand.**

Sing-Verein.
Heute Freitag, den 17. cr. präcis ½9 Uhr Abends,
Gesammt-Chor-Probe.
36579 Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein
Mannheim.
Freitag, 17. November 1899. Abends präcis 9 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal „Zum Sport."
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet 16516
Der Vorstand.

Turn-Verein
Mannheim.
(Gegründet 1846.)
Samstag Abend 9 Uhr:
Grosse Programmkneipe
im Lokal (Landkutsche).
Um pünktliches u. zahlreiches Erscheinen bittet *36588
Der Kneipwart.

Turn-Verein
Mannheim.
Gegründet 1846.
Unsere allgemeinen Uebungsabende finden in der städtischen Turnhalle K 6 wie folgt statt:
Dienstag: Riegen- u. Zöglingsturnen.
Mittwoch: Fechten und Männerturnen.
Donnerstag: Riegen- und Zöglingsturnen.
Samstag: Männer- u. Kürturnen.
Jeweils von 8½ bis 10½ Uhr
Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein beliebe man in der Turnhalle an den Turnwart oder schriftlich an den Vorstand gelangen zu lassen.
17941 Der Vorstand.

Bitte.
In unserer Arbeiter-Kolonie **Ankenbuck** macht sich besonders wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, warmen Unterjacken** und **Unterhosen, wollenen Hemden u. Socken, Stiefeln u. Schuhen** fühlbar. An die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins richten wir darum die herzliche Bitte, Sammlungen der genannten und anderer für die Zwecke der Anstalt noch brauchbarer Gegenstände gütigst veranlassen zu wollen.
Die Einsendung der gesammelten Kleidungsstücke u. s. w. wolle an Herrn Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Postsendungen — erfolgen. Auch die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sofienstraße Nr. 25 ist zur Empfangnahme derartiger Bekleidungsgegenstände **das ganze Jahr über** bereit. Geldgaben, welche ebenfalls sehr willkommen sind, wollen an unseren Kassier, Herrn Revident **Zeuck** in Karlsruhe, Sofienstr. 25 gütigst abgeliefert werden.
Karlsruhe, im Novbr. 1899.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden. 19347

Geb. Fräulein, 28 J., kath., wünscht mit einem soliden geb. älteren Herrn in Verbindung zu treten, behufs spät. Verehelichung (Wittw. nicht ausgeschl.). 36556
Ernstgemeinte Offerten unter M. L. 100 postlagernd erbeten. Strengste Discretion Ehrensache.

Jungbuschbezirk.
Guter bürgerlicher
Mittagstisch
an junge Kaufleute. 30916
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine durchaus erfahrene
Büglerin
wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause anzunehmen in **T 5, 2,** 3 Stock. 70750

Zum Waschen und Bügeln
wünscht im Hause noch einige Kunden aufzunehmen 30055
Heil, P 3, 3, 2 Tr.

Dienstag, den 21. November 1899, Abends präcis 7 Uhr
im Grossh. Hoftheater
III. Musikal. Akademie.
Solist: Herr **Ffrangcon-Davies** aus **London** (Baryton).
1. Berlioz. Symfonie fantastique — 2. Händel. Arie aus dem „Alexanderfest" mit Orchesterbegleitung (Herr Ffrangcon-Davies). — 3. Humperdinck. Maurische Rhapsodie. (Zum ersten Male). — 4. Lieder. (Herr Ffrangcon-Davies.) — 5. Gluck. Ouverture zu d. Op. „Alceste" (ergänzt von F. Weingartner).

Die öffentliche Hauptprobe findet **am Montag**, den 20. November, Nachmittags 4 Uhr im Gr. Hoftheater statt. Eintrittskarten hierzu in das Parquett (Eingang durch den Anbau am Schillerplatz) à Mk. 1.50 sind nur beim Theaterportier zu haben.

Parquett Mk. 4.—, Stehplatz im Parquett Mk. 2.50, II Rang, 2. u. 3. Reihe Mk. 3.50, III. Rang, 1. Reihe, Mk. 2.50, Prosceniumsloge III. Rang Mk. 1.50, Parterre Mk. 1.50, Gallerie-Loge Mk. 1.—, Gallerie Mk. —50. 26575
Kartenverkauf von heute ab an der Tageskasse des Gr. Hoftheaters.

Colosseumstheater in Mannheim.
(Neckarvorstadt). Direktion: Fritz Kerlebaum. 36567
Freitag, den 17. November 1899, Abends 8½ Uhr
Der Allerweltsvetter
oder
Das vierfache Rendez-vous im Gartenhäuschen.

Mannheimer Parkgesellschaft.
Sonntag, den 19. November, **Nachm. 3—6 Uhr**
Grosses Concert
der Kapelle Petermann.
Direction: Herr Kapellmeister **Petermann.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
36547 Der Vorstand.

CASINO
Samstag, den 18. November 1899, Abends 8½ Uhr
Musikalische Abend-Unterhaltung
mit Tanz. 36281
Näheres durch Rundschreiben. **Der Vorstand.**
Einführungen sind nur für Herren gestattet und wollen Vorschläge zeitig bei Herren **Baumstark & Geiger** eingereicht werden.

Sängerhalle.
Samstag, den 25. November 1899, Abends 8 Uhr
Zur Feier unseres 27. Stiftungsfestes
Gesangs-Aufführung
mit Tanz im Badner Hof,
wozu wir unsere verehrl. activen u. passiven Mitglieder, sowie Freunde des Vereines ergebenst einladen.
Der Vorstand.
P. S. Vorschläge für Einzuführende wollen im Vereinslokale T 2, 15 abgegeben werden 35869
Schluß der Kartenausgabe **Donnerstag, 23. November.**

Mannheimer Sängerkreis.
Samstag, 18. November 1899, Abends ½9 Uhr findet in den Lokalitäten der „**Kaiserhütte**" unser
VIII. Stiftungsfest
mit darauffolgendem **Ball** statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder frdl. einladen. 36088
Der Vorstand.

Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz.
Nachstehend bringen wir einen Aufruf, welcher uns von dem Central-Comitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz in Berlin zu weiterer Verbreitung zugegangen ist, mit der Bitte zur öffentlichen Kenntniß, das Unternehmen durch Geldspenden fördern zu helfen.
Aufruf!
Der Krieg zwischen England und den südafrikanischen Buren-Republiken ist entbrannt.
Als Träger der Bestrebungen des **Rothen Kreuzes** appelliren wir an das Gefühl der Humanität, das in deutschen Herzen allzeit auch für fremdes Leid tief empfunden wird, und erachten es für unsere Pflicht, unsere Mitbürger, deren lebhafte Theilnahme an der tragischen Entwickelung des entstandenen Konfliktes wir voraussehen dürfen, zu werkthätiger Hilfe aufzufordern.
Es wird beabsichtigt, wenn möglich, eine vollständig ausgerüstete Kolonne von Aerzten, Krankenpflegern und -Pflegerinnen und Krankenpflege-Material ꝛc. in größerem Umfange nach dem Kriegsschauplatze zu entsenden. Die dafür aufzuwendenden bedeutenden Geldmittel können nur zusammengebracht werden durch eine lebhafte Antheilnahme, welche unter Deutschen um so eher zu erwarten ist, als es sich um uns stammverwandte Völkerschaften handelt.
Die zweckentsprechende Verwendung der uns zufließenden Mittel werden wir dem unter den Allerhöchsten Protektoraten unseres Kaisers und unserer Kaiserin stehenden Central-Comitee des Deutschen Vereins vom Rothen Kreuz in Berlin, welchem der unterzeichnete Landesverein unterstellt ist, anvertrauen. Diese Vermittlung wird um so willkommener sein, als sie es allein ermöglicht, den beabsichtigten Zweck auch wirklich zu erreichen. 36160
Hamburg, den 21. Oktober 1899.
Der Vorstand des Hamburgischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Die unterzeichneten Mitglieder des Gesammtvorstandes, sowie die Kasse des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz in Karlsruhe, Gartenstraße 47, sind bereit, Beiträge für den obigen Zweck entgegenzunehmen.
Karlsruhe, den 8. November 1899.
Der Gesammtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz:
Stiefbold. Oberst z. D. u. Vorsitzender. in Karlsruhe. — **von Winning.** Generalleutn. z. D. u. stellvertr. Vorsitz. in Heidelberg.
Dr. Blum in Heidelberg. **Dr. Genter,** pr. Arzt in Karlsruhe, Lammstraße 5. **Dr. Gruber,** Professor in Freiburg i. B. **Haas,** Geheimerath in Karlsruhe, Kaiserstraße 229. **Hepp,** Privatier in Karlsruhe, Westendstraße 12. **Herrschel,** Kaufmann in **Mannheim. Kah,** Stadtrath in Baden-Baden. **Pecher,** Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstraße 78. **Reiss,** Generalkonsul in **Mannheim. Sachs,** Geheimerath in Karlsruhe, Kaiserstraße 132. **Seubert,** Major a. D. in **Mannheim. Specht,** Stadtpfarrer in Durlach. **Strube,** Hofapotheker in Karlsruhe, Kaiserstraße 201. **Thurm,** Medizinalrath in Pforzheim. **Dr. von Weech,** Geheimerath und Kammerherr in Karlsruhe, Seminarstraße 6. **Dr. Wolff,** prakt. Arzt in Karlsruhe, Hirschstraße 32. **Ziegler,** Medizinalrath in Karlsruhe, Westendstraße 74.

Aufruf.
Dem Staatsmanne **August Lamey** ein Denkmal zu errichten, darf im badischen Lande sicherlich als eine Pflicht der Dankbarkeit erachtet werden.
Lamey's Gestaltung der Selbstverwaltung, die Beseitigung von gewerblichen und socialen Beschränkungen der Staatsbürger, seine Schöpfungen auf wichtigen Gebieten des Staatslebens, seine Leistungen als Mitglied und langjähriger Präsident der II. badischen Kammer weisen große, segenbringende Verdienste auf.
In hohem Maße hat Lamey bei Lebzeiten die Anerkennung des Großherzogs und die dankbare Verehrung des badischen Volkes gefunden.
Es wurde deshalb der Gedanke, das Andenken dieses badischen Staatsmannes durch ein Denkmal zu ehren und auch späteren Geschlechtern gegenwärtig zu halten, allseitig mit freudiger Zustimmung begrüßt.
Sämmtliche Kreisausschüsse des Landes haben eingedenk dessen, daß Lamey der Schöpfer der Kreisverwaltung und der unermüdliche Förderer in deren Ausbau gewesen ist, Beiträge bewilligt.
Es soll ein würdiges Standbild in Mannheim, dem letzten langjährigen Wohnsitze Lamey's, errichtet werden. 36558
Jedermann, der das Andenken Lamey's in der gedachten Weise ehren will, ist eingeladen, mit einem Beitrage sich zu betheiligen.

Beiträge nehmen entgegen: Die Unterzeichneten sowie Herr Kreissekretär **Heiden — A 1, 9 — in Mannheim.**
Agricola, Franz, Fabrikant in Ladenburg, Mitglied des Kreisausschusses Mannheim,
Dr. Altfelix, Oberbürgermeister in Lahr,
Dr. Freiherr von Babo, Geh. Legationsrath in Karlsruhe,
Bassermann, Rechtsanwalt u. Reichstagsabgeordn. in Mannheim,
Baumstark, Landgerichtspräsident in Mannheim,
Beck, Oberbürgermeister in Mannheim,
Dr. Blankenhorn, Bürgermeister in Müllheim, Reichstags- und Landtagsabgeordneter,
Dr. Blum, Vorsitzender des Kreisausschusses Heidelberg,
Freiherr von Bodman, Geh. Oberregierungsrath, Gr. Landeskommissär in Konstanz,
Boeckh, Rechtsanwalt und Stadtrath, Vorsitzender des Kreisausschusses Karlsruhe,
Freiherr von Boecklin, Vorsitzender des Kreisausschusses Freiburg,
von Brauer, Excellenz, Minister des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten in Karlsruhe,
Dr. Buchenberger, Excellenz, Finanzminister in Karlsruhe,
Diffené, Geh. Commerzienrath in Mannheim,
Ding, Joh. Gg. II., Oekonom in Edingen, Mitglied des Kreisausschusses Mannheim,
Freiherr von Dusch, Oberstaatsanwalt in Karlsruhe,
Duttenhöfer, Stadtrath, Mitglied des Kreisausschusses Mannheim,
Eckhard, Geh. Commerzienrath in Mannheim,
Ehret, Bürgermeister in Weinheim, Mitglied des Kreisausschusses Mannheim,
Dr. Eisenlohr, Excellenz, Minister des Innern in Karlsruhe,
Dr. von Engelberg, Regierungsrath in Mannheim,
Dr. Fieser, Landtagsabgeordneter und Landgerichtspräsident in Freiburg,
Frank, Oekonomierath in Pforzheim, Landtagsabgeordneter und Mitglied des Kreisausschusses Karlsruhe,
Dr. Carl Johannes Fuchs, Professor der Nationalökonomie und Finanzw., z. Zt. Dekan der rechts- und staatsw. Fakultät der Universität Freiburg,
Geiler, I. Staatsanwalt in Mannheim, bezw. Freiburg,
Geldreich, Vorsitzender des Kreisausschusses Offenburg,
Gönner, Oberbürgermeister in Baden,
Haas, Bürgermeister in Ettlingen, Mitglied des Kreisausschusses Karlsruhe,
Habermehl, Oberbürgermeister in Pforzheim,
Dr. Hansjakob, Pfarrer in Freiburg,
Haug, Director des Gymnasiums in Mannheim,
Hirschhorn, Stadtrath in Mannheim,
Imhoff, August, Kaufmann, Mitglied des Kreisausschusses Mannheim,
Joachim, Gr. Notar, Vorsitzender des Kreisausschusses Mosbach,
Keller, Restaurateur in Bruchsal, Mitglied des Kreisausschusses Karlsruhe,
von Kilian, Vorsitzender des Kreisausschusses Waldshut,
Kirsner, Vorsitzender des Kreisausschusses Villingen,
Klein, Präsident des bad. Landwirthschaftsraths und Abgeordneter der II. bad. Kammer in Wertheim,
Klein, Ludwig, Fabrikant in Weinheim,
Kögler, Abgeordneter in Bretten, Mitglied des Kreisausschusses Karlsruhe,
König, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Kreisausschusses Mannheim,
Martin, I. Bürgermeist., Mitglied des Kreisausschusses Mannheim,
Mathy, Director des Gymnasiums in Konstanz,
Dr. Mayer, Regierungsrath, Oberrath der Israeliten in Karlsruhe,
Dr. Meyer, Professor, Geheimerath, Prorector der Universität Heidelberg,
von Neubronn, Excellenz, Oberlandesgerichtspräsid. in Karlsruhe,
Dr. Nokk, Excellenz, Staatsminister in Karlsruhe,
Pfisterer, Geh. Regierungsrath, Kreishauptmann des Kreises Mannheim,
Pflüger, Vorstand des Kreisausschusses Lörrach,
Dr. Reichardt, Bürgermeister in Durlach, Mitglied des Kreisausschusses in Karlsruhe,
Reichert, Vorsitzender, Namens des Kreisausschusses Baden,
Reinhard, Geh. Oberregierungsrath, Gr. Landeskommissär in Freiburg,
Freiherr Rüdt von Collenberg, Geh. Oberregierungsrath, Gr. Landeskommissär in Mannheim,
Schnetzler, Oberbürgermeister in Karlsruhe,
Schüßele, Stadtrath, Mitglied des Kreisausschusses Karlsruhe,
Seitz, Ferd., Commerzienrath in Mannheim,
Dr. Sev..., Legationsrath in Karlsruhe,
Steingo...er Carl, Privatmann in Heidelberg,
Stier, Oberbürgermeister in Bruchsal,
Strauß, Bürgermeister in Mosbach,
Strübe, Kreisschulrath in Heidelberg,
Weber, Oberbürgermeister, Vorsitzender des Kreisausschusses Konstanz,
Dr. Weiß, Bürgermeister in Eberbach, Vorstand des Vereins der mittleren Städte Badens,
Dr. Wilckens, Oberbürgermeister in Heidelberg,
Winterer, Oberbürgermeister in Freiburg,
Wippermann, Großh. Baurath in Heidelberg,
Witrum, Fabrikant und Landtagsabgeordneter in Pforzheim,
Zahn, Bürgermeister in Hockenheim, Mitglied des Kreisausschusses Mannheim.

Tanz-Institut Volkert
G 2, 17. Schwarzes Lamm. G 2, 17.
Beehre mich den geehrten Damen und Herren, sowie den verehrlichen Eltern die ergebene Mittheilung zu machen, daß Anfangs November mein **II. Winter-Tanz-Curs** beginnen wird. Gefl. Anmeldungen beliebe man zu den Unterrichtsstunden **Dienstag u. Donnerstag, Abends 8 Uhr** in obigem Saale zu machen.
35130 Hochachtungsvoll **J. Volkert,** Tanzlehrer, T 6, 35.

LOOSE
der
Wohlfahrts-Loose
à Mk. 3.30
Geldgewinne 100,000 M. etc.
Auswärts Franko-Zusendung à **Mk. 3.40.**
Loose der Münster-Lotterie
zu Freiburg i. Br.
à Mk. 3.—
Auswärts Franko-Zusendung à **Mk. 3.10.**
Zu beziehen durch die Expedition des „**General-Anzeiger**".

Unterricht

BERLITZ SCHOOL
Sprachlehr-Institut
Für Erwachsene
D 2, 15, 1 Treppen.
FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIEN., RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
77 Zweigschulen. Nach der Berlitzmethode hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- und Klassenunterricht für Herren u. Damen v. 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Eintritt jederzeit. 24745
Prospecte gratis u. franco

Geprüfte Lehrerin ertheilt Nachhilfe- und Privat-Unterricht. Näheres im Verlag. 34009

Russisch.
Unterricht in Gramatik, Conversation, kaufm. Correspons. ꝛc. ertheilt ein Russe. 34979
Adresse im Verlag.

Englisch.
Grammatik, Conversation und **kaufmännische Correspondenz** ertheilt eine engl. Dame. Bedingungen mäßig. Gefl. Off. unt. Nr. 36504 a. d. Exp. d. Bl.

Schön-Schreib-Unterricht — **Gebr. Gander** K 2, 10 ½, Mannheim. 7797

Vermischtes

M. 5000 gesucht
gegen **Schuldschein** bei unbedingter Sicherheit.
Offerten unter **G. A. 36550** an die Exp. d. Ztg. *36550

Hypothekengelder
zu billigstem Zinsfuß vermittelt **W. Gross,** U 6, 27.
Telephon 1632. 36554

Ein feiner Herrschaftskoch empfiehlt sich bei Festlichkeiten — Diners — Soupers — Hochzeiten in feinster Ausführung in und außer dem Hause. 35907
Off. unt. 35907 an d. Exp. d. Bl.

Tüchtige Kleidermacherin
empfiehlt sich im **Anfertigen von Costümen, Kinderkleidern ꝛc. jeder Art.**
32615 **K 4, 3,** 2. Stock.

Weißnäherin, welche lange Jahre in Privathäusern thätig war, empfiehlt sich im Anfertigen aller Wäschegegenstände, sowie Damenhemdblousen u. Knabenanzügen für ins Haus.
Näh. im Verlag. 36170

Durchaus perfekte **Büglerin** wünscht einige Tage aus d. Haus z. bel. u. bittet Adr. b. d. Exped. u. **L. 36203** niederzul. 36203

Zum Waschen u. Büg. wird angenommen. H 7, 1, 4. St. r.

Büglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Näh. **Seckenheimerstr. 50,** 2. Stock, links. 36146

Tüchtige Kleidermacherin
empfiehlt sich. 36378
K 4, 1, 2. St.

Damen-Hüte
werden garnirt bei geschmackvoller Ausführung und billigster Berechnung. 32860
Q 5, 19 part.

Im Bügeln empfiehlt sich in und außer dem Hause. 35404
J 4a, 3, 4 Stock Bdhs.

Große Vorhänge
werden zum Waschen u. Bügeln bei sorgfältigster Behandlung angenommen und prompt und billigst besorgt. 34600
Herrenwäsche wird gleichfalls zum Waschen und Bügeln übernommen.
Q 5 19

An- u. Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhe u. Stiefel ꝛc.
M. Schäfer, Mittelstr. 84.

Zu einem 31190
Stickkurse
werd. noch Theilnehmerinnen ges.
B. Göckel, H 5, 11, 3. St.

Den verehrl. Herren Wirthen u. Restaurateuren zur Nachricht, daß fortwährend 35157
Buffetmädchen, Kellnerinnen, Zimmermädch. u. Hausmädch. nachgewiesen werden.
Frau Kraus, Q 5 18.

Ponny f. leichte Fuhren zu vergeben.
U 4, 5, 1 Treppe. 36523

Parquet-Boden werden gewichst und abgehobelt. 28451
Rampmaier, U 2, 8, 1 St.

F 2, 10 in Vereinslokal zu verg. 14581

Buch über die Ehe 1 M. Marken
Wo zu viel Kindersegen
Rema-Verlag Nr. 16, Hamburg.

Ankauf

2 gebrauchte Kassenschränke billig zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 36539 an d. Exped.

Ein kleiner
Kassenschrank
sucht zu kaufen. Angebote nimmt die Exp. d. Bl. unter Nr. 365.. entgegen.

Eine Bureau-Einrichtung sowie ein großes doppeltes Stehpult, Kassenschrank zu kaufen gesucht. 36538
Offerten an
Schmitt & Kaufmann, Q 4, 2, 2. Stock.

Eine größere
Halle
Holzconstruction zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. *36585 an die Expedition dss. Bl.

Große und kleine Packkisten stets gesucht. 33061
Kaiaikfabrik, Büreau L 8, 5.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Fr. Hebel,** K 5, 24. 16515

Getragene Kleider Stiefel und **Schuhe** kauft
30541 **A. Kech, S 1, 10.**

Verkauf

Räumungs-Ausverkauf von Pianos, Zithern, Violinen, Harm. **Whalen, Ludwigstraße 30,** I. Gelegenheitskauf. Leichte Zahlung.

Ein starkes **Tourenrad** für **60 M.** sofort zu verkaufen.
35694 Näheres im Verlag.

Kleine Fabrikanlage m. Wohnhaus i. e. Vorort Mannheims z. verk. Näh. i. d. Exped. 36547

1 einspänn. **Federrollwagen** z. verk. Näh. i. d. Exped. 36546

Ein schönes **Tellerschaft** bill. zu verkaufen. 36377
Näheres T 5, 10, 3. St. rechts.

Bauplätze
in prachtvoller Lage an der Bergstraße in Heidelberg (Neuenheim, Handschuhsheim) sowie Wohnhäuser und Villen sind zu verkaufen durch die Geschäftsagentur
Karl Heilmann,
Sandgasse 2, **Heidelberg.**

Meyer's Convers.-Lexikon (neu), 17 Bände, für Mk. 1.. zu verkaufen. 3653.
Näheres in der Exped. d. B.

Neue Ladeneinrichtung zu verkaufen. Näheres **C 4, 4** 3. Stock rechts. 36..

Ein **Gasmotor,** 2pferd., noch im Betrieb zu sehen, bill. zu verk.
36339 **C 5, 10.**

Ein noch ganz neues 3033.
Tourenrad
sofort billig zu verkaufen.
Mittelstraße 84, 2. Stock.

Actentasche fast neu, **Copirpresse, Bureauschild** und ein **Sportswagen** billig zu verk. Werderstraße 8, 4. St. 35977

Piano's nur **prima Qualitäten** zu **bekannt billigen Preisen** bei 33104
J. Hofmann Ww.,
Kaufhaus, N 1, 8.
Harmonium's, sowie gebrauchte Pianinos stets auf Lager.

Eine **Schneidernähmaschine** zu verk. C 4, 20, 4. St. 35412

250 M. 1 Piano u. 4 neue Orgelharmonien zu abzugeb. Ludwigshafen, Ludwigstr. 30, I.

Ein gut erhaltenes **Tafelclavier** wegen Platzmangel billig zu verk. L 4, 18 part. 36080

Kameeltaschen-Divan (neu) preisw. z. verk. R 3, 16. *35867

Zwei Winterüberzieher
billig zu verkaufen 36539
Kirchenstraße 7, part.

Fahrrad,
gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 36535
Zu erfragen U 5, 2, 2. Stock.

Wegzugshalber zu verkaufen
eine komplette, wenig gebrauchte und gut erhaltene moderne Schlafzimmereinrichtung in Eichenholz, bestehend aus: *31137
2 Betten mit Rost und Matratzen,
2 Nachttische,
1 Spiegelschrank,
1 Waschtoilette für 2 Personen,
1 Chaiselongue,
4 Rohrstühle,
1 Ampel.
Zu besichtigen in **D 2, 11,** Hof links.

Jagdhund.

Ein ¾jähr. schöner deutsche 35486
Griffon Kreuzung
preiswerth zu verk.
Näheres in der Exped. dss. Bl.

MARCHIVUM

Stellen finden.

Bautechniker,
gewandter Zeichner, sicher in Ausarbeitung von Entwurf u. Werkplänen, gewandt im Detailliren, sofort gesucht. Stellung event. dauernd. Nur gewissenhafte, tüchtige Bewerber wollen sich melden bei **Max Wülfing**, Architekt, Löwenstraße 5. 36850

Colporteure verdienen täglich **25 M.** Giessaverlag O. 10, Hamburg.

Leistungsfähige rheinische Rüb-Öl-Mühle u. Raffinerie sucht einen tüchtig. **Vertreter** für Mannheim und Süddeutschland. Gefl. Offerten unter **X. 300** an **J. van Haag, Neuß.** 36657

Jüngerer stadtkundiger Mann, cautionsfähig, der fahren kann, gewandt im Verkehr mit dem Publikum ist, als
Geschäfts-kutscher
und zur Beaufsichtigung der Leute sofort gesucht. Offerten sub Nr. 36585 an die Expedition dieser Zeitung. *36585

Vorarbeiter-Gesuch.
Tüchtiger, energischer, vorallem auch **zuverlässiger Mann**, der selbst mitarbeitet und in der Dreherei und Schlosserei bewandert ist, wird in kl. Maschinenfabrik für nur dauernde Stellung **sofort gesucht.** Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter B. M. Nr. 36477 an die Exped. ds Bl.

Hartgummi- 36500
Meister gesucht,
für eine seit langen Jahren bestehende Hartgummi-Fabrik. Derselbe muß namentl. hervorragend tüchtig in der Anfertigung v. Accumulator-Kasten, techn. u. chirurgischen Artikeln aller Art, Staubpressungen etc. sein. Nicht convenirende Offert. werden auf Wunsch zurückgesandt. Diskretion garant. Gute dauernde Stellg. Angeboten. Einsend einer Lebensbeschreibung, wenn mögl. mit Photogr. sub K. Z. 3378 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Tüchtiger **jüngerer Kaufmann** mit schöner Handschrift zur Erledigung leichter **deutscher Correspondenzen** aushilfsweise bis 1. Januar 1900 eventl. für dauernd schleunigst **gesucht.** Gefl. deutsche Offerten beliebe man zu richten an 36545 **W. Hirsch Verlag** P 6, 1.

Best renommirte rheinische Maschinenfabrik sucht einen
Oberingenieur
(acad. geb.)
für selbstständig leitende Stellung, repräsentationsfähig und mit besonders reicher Erfahrung im Bau größerer moderner Dampfmaschinen, liegend und stehend. Offert mit curriculum vitae, Gehaltsanspruch u. Eintrittszeit unter **K. P. 1448** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Köln.** 36577
Diskretion zugesichert.

Auf das Comptoir einer hiesigen **Cigarrenfabrik** wird per 1. Januar ein angehender
Commis
event. **Volontär** mit hübscher Schrift gesucht. 36387 Offerten unter D Nr. 36387 an die Expedition dieses Blattes.

Wirthschaft, Kegelbahn an tüchl. Wirth per 1. Dez. unt. günst. Bedingungen zu vergeben. 36388 Näheres **R 7, 34**, 3. Stock.

Zum Besuche von Handwerkern wird ein in der Handhabung von Handwerker-Nähmaschinen praktisch erfahrener, an rege Thätigkeit gewöhnter Mann (Schuhmacher, Sattler oder dergl.) zu engagiren gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde, sichere Lebensstellung. Offert. u. Nr. 35108 a. d. Exped. 35108

Gesucht
per sofort oder später ein in guten Mannheimer u. Ludwigshafener Geschäftskreisen bekannter Herr für den Außendienst — **nicht** Acquisition — eines großen kaufmännischen Bureaus in Mannheim. Offerten unter Nr. 34494 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtige **Taillenarbeiterin** u. Lehrmädchen ges. D 5, 12 [illegible]

Bureaugehilfin
für leichte Bureauarbeiten gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 36503 an die Exped. dis. Blattes.

2 selbstständige, tüchtige
Verkäuferinnen
sofort gesucht. 3657
Gebr. Lindenheim,
E 2, 17.

Reinl. Frau einige Stund. tagsüber für häusl. Arbeit gesucht. *36447 **L 14, 20, 2. St.**

Stellen-Bureau Bodardt.
Bessere Mädchen suchen u. finden wie früher immer g. St. Auch eine Kellnerin z. Serviren v. 12. d. M. ab ges. g. Bezahlung. [illegible] **O 4, 10**, 1 Treppe.

In gutem Hause ein williges, gesundes Mädchen, auch vom Lande als
drittes Mädchen
gesucht. 36205
Näheres im Verlag.

Mädchen zu Kindern gesucht. T 6, 22, 2. St. 36176

Solide **Mädchen** jed. Art find. wie immer gute pass. Stell. [illegible] **Bureau Bär, N 4, 8,** Altes Geschäft Mannheims.

Ordl. **Morgenfrau** gesucht Werderstraße 8, 4. St. 35976

Reinl. Monatsfrau od. jg. ord. Mädchen für Hausarb. gesucht. Schwetzingerstr. 5, 2. St. 36379

Monatsfrau gesucht. 36382 Seckenheimerstraße 21a, 3. Stock.

Lehrmädchen

Mädchen können das Kleidermachen erlern. P 2, 6, 3. St. 1. [illegible]

Lehrlingsgesuche

Für ein hies. **Getreide-Agentur- und Commissionsgeschäft** wird ein
Lehrling
gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in allen kaufmännischen Arbeiten auszubilden. Offerten unter Nr. 34810 an die Exped. dieses Blattes.

Offene Lehrstelle.
Ich suche per 1. Januar 1900 einen **Lehrling** aus guter Familie. *36415
J. H. Kern, C 2, 11.
Colonialwaaren- u. Delicat.-Handlung.

Wir suchen einen *36167
Lehrling
mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung
Kiefer & Streiber,
Kohlengroßhandlung,
Fruchtbahnhofstraße 10.

Von einem hiesigen **Getreide-Agenturgeschäft** wird per sof. oder später ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen ges. Vergütung wird gewährt. Offerten unter Nr. 36458 an die Expedition ds. Blattes.

Stellen suchen.

Junger Mann, Maler und Tüncher, sucht Gesundheitswegen Beschäftigung als Ausläufer, Büreaudiener o. irgendwelchen Berufes. Offert u. Nr. *36243 an die Exped. *36243

Commis
mit schöner Handschrift, in einfacher u. doppelter Buchführung, sowie Stenographie u. Schreibmaschine bewandert, sucht per sofort unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Off. unter Nr. 36116 a. d. Exp. d. Ztg.

Vertrauens-Posten
wie Aufseher, Portier, Büreaudiener, Kassier, Verwalter etc. sucht ein verheiratheter in mittleren Jahren befindlicher Mann, welcher 8 Jhr. beim Militär gedient, früh. Unteroffizier und sich zur Zeit im Staats-Polizei-Dienst befindet. Offerten unter Nr. 36357 an die Exped. ds. Bl. 36357

Fräulein,
aus guter Familie mit schöner Handschrift, welches Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben erlernt hat, sucht auf 1. Dezember oder später Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 36869 an die Exped. ds. Bl.

Junges anst. **Fräulein** sucht Stelle a. **Verkäuferin**, gleich welche Branche. Offert. u. 36397 a. d. Exped. 36397

Fräulein
möchte Kochen lernen in besserem Restaurant. 36867 Näh. **Seckenheimerstr. 19**, 1. St.

Junges anst. Frl. sucht Stelle als angeh. Verkäuferin gleich welcher Branche; auch zur Aushilfe über Weihnachten. Offerten unt. Nr. 36388 a. d. Exp. d. Bl.

Besseres Fräulein wünscht in besserem Hause tagsüber Stellung bei Kindern. Näh. 1. Bert. 36380

Besseren Herrschaften werden stets gute Mädchen nachgewiesen. [illegible] Frau **Kratz, Q 5, 18**, 2. St.

10—15 Kellnerinnen f. sof. Stelle Frau Kratz, Q 5, 18, 2. St. [illegible]

Fräulein aus guter Familie sucht Stellung in feinem Geschäft als **Verkäuferin.** Offerten unter Nr. 36557 an die Exp. d. Ztg. 36557

Miethgesuche

Wohnung gesucht 8—10 Zimmer mit Zubehör auf Mai oder Juni nächsten Jahres. Offert. unt. Nr. 36300 besorgt die Exped. d. Bl.

Neue **Seidenstoffe**
in reicher Auswahl für
Kleider und Blousen
zu
Weihnachtsgeschenken
empfiehlt 36553
J. Gross Nachfolger
F 2, 6 Inh. F. J. Stetter **am Markt.**

2 möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, zu miethen gesucht. Nähe des Schlosses bevorzugt. Offerten unter F. H. Nr. 36268 an d. Exp. d. Ztg. *36269

2 anst. junge Kaufleute suchen per 15. Dezbr. 1 großes, schön möbl. Zimmer mit, eventl. ohne Pension. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 36578 a. d. Exped.

Zu gutem Hause kleine Wohnung oder auch zwei leere Zimmer gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. B. Nr *34267 an die Exped. erbeten.

2 junge Leute suchen bei anst. Fam. möbl. Wohn- und Schlaf-Zim. im Bismarckviertel oder Kaiserring. Offerten unter Nr. 36246 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Möblirtes Zimmer mit separ. Eingang, Parterre oder 1. Stock. ev. auch 2 kleine Zimmer von einem Herrn per 1. Dez. gesucht. Gefl. Off. u. Nr. *36521 an d. Exped.

Ein junger Arzt
sucht in frequenter Lage drei möblirte, event. auch unmöblirte Zimmer in gutem Hause. Off. mit Preisangabe u. Nr. *36573 an die Expedition. *36573

Junger Herr sucht 1 oder 2 hübsch möblirte Zimmer in der Nähe der Rheinbrücke. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. *36569 an die Exped.

Gesucht per 1. April oder auch früher in der Oberstadt für das **Bureau** eines Rechtsanwalts 4 große helle Zimmer nebst Zubehören. 36576 Offerten mit Preisangabe unt. No. 36472 an die Exp. d. Ztg.

Wohnung,
4—5 Zimmer mit Zubehör, in freier Lage, am liebsten Luisenring, **baldigst** von ruhigen Leuten **gesucht.** Offerten unter Nr. *36473 an die Expedition dieses Blattes.

Magazin
gesucht
in der Nähe des Hafens oder der Jungbuschstraße. Off. unter Nr. 36537 an die Exp. d. Ztg. 36537

Magazine

O 4, 8 & 9
am Strohmarkt, 4 Etagen, Magazinräume 850 □, alsbald zu vermiethen. 36026 Näheres Bureau, parterre.

P 6, 22 Werkstatt oder Magazin zu verm. Näh. H 7, 30. 36360

Q 4, 9½ Eine kleine Werkstatte, auch als Lager od. Magazin, zu v. 35610

R 7, 40 Neubau. Kellerräume zu v 35827

T 1, 13 großes Magazin mit 5 Böden sofort oder später zu verm. 35587

Läden

Ein feiner Laden zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung sof. zu verm. Näheres Seckenheimerstraße 32, 3. St. *34027

E 1, 12 Marktstr. n. d. Pfl., im Centrum, Laden mit mehreren hellen Räumen event. ganzes Haus für Geschäftszwecke per März zu verm. 35807 Näheres nur im 2. Stock.

E 4, 1 Ladenlokal zu verm. v. jetzt bis zum 1. Febr. n. J. Näh. C 4, 4, 3. St. r. [illegible]

Q 6, 10½ Neubau, Laden m. 2 Z. u. Küche, 4 Zim.-Wohn. im 2., 3. u. 4. St. z. v. Näheres U 6, 30, 2. Stock, von 10—12 Uhr. 36158

R 3, 1 schöner Laden zu vermiethen. 32279 Näh. **Parkstr 4** (Souterrain).

T 6, 10 ein Laden mit Wohnung, ebenso 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Waldhofstraße 7. 29155

U 6, 28
großer, heller Fabrikationsraum, in welchem sich seither eine Buchdruckerei befand, zu vermiethen. Näheres **N 1, 8**, Kaufhaus, bei **M. Lang.** [illegible]

F 3, 1. Schöner Eckladen, 4 Schaufenster mit Bureau u. Magazin, beste Geschäfts- u. Verkehrslage, Mitte der Stadt, billig zu verm. Näh. 1. St. [illegible]

Geschäfts-Lokalitäten
im Hause **Q 1, 5, 2. Stock**, zu vermiethen. 35281

Schönes geräumiges **Ladenlokal** mit **Wohnung** von 2 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres **Schwetzingerstraße No. 53**, Bureau. 30872

Ein geräumiger Laden in bester Lage am Strohmarkt sofort zu vermiethen. 34598 Näheres bei **A. Jander**, [illegible]-Anstalt, P 2, 14, Planken.

Metzgerei
zu vermieten. Eckhaus Riedfeldstraße 15 u. 3. Querstr. 35/37, Näh. b. **W. Gross, U 6, 27**, 2. Stock. 34500

Bureau

D 1, 9. Bureau zu vermiethen per sofort. Dasselbe besteht aus 3 grossen u. einem kl. Zimmer. 14829

Q 7, 15 Ring, 1 Zimmer als Comptoir ev. mit Lagerraum z. verm. 34302

Zu vermiethen

B 5, 2 3. St., Zimmer und Kammer z. v. [illegible]

B 7, 1 Eckhaus am Stadtpark. Mans.-Wohn., 4 Zimmer, Küche, Keller, neu hergerichtet, an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. 2. St. 34547

B 6, 20 36581
ist der 2. Stock bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör, per April 1900 zu vermiethen.
Jos. Hoffmann & Söhne
Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 16 3. Stock, 8 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 22990

E 2, 18 Planken, 5 Zimmer nebst Zubehör, auch für Bureaux, pr. 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres daselbst **3 Treppen Vormittags.** 36006

E 5, 6 gegenüber der neuen Börse, eine freundl. Wohnung mit 4 Zimmer u. Küche, 1. Etage bis 1. Jan. zu verm. [illegible]

F 2, 5,
3. Stock,
eine Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Keller, Speicher getheilt od. ganz per 1. April 1900 zu vermiethen. Hinterhaus 3 Zimmer, Küche und Keller, per sofort zu verm. Näh. zu erfragen im Laden.

F 7, 26a Ringstraße. Part.-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, auch zu Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. *20049

G 6, 9 erbl. Wohng., Zim. u. Küche zu verm. 35648

G 7, 11 Mansard.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. 2. St. 34839

H 7, 12 Parterrewohng. f. j. Gesch. geeign., sof. z. v. Näh. 4. Querstr. 7 2. St. [illegible]

H 7, 13, Hth. 1 Zim., Küche u. Keller z. v. Näh. 2. St. [illegible]

H 9, 8 (Böckstr. 9), Vorderh. 2. St., abgeschl. Wohn. 1 Zim. u. Küche zu verm. 36225

J 1, 3 kl. Wohnung an einz. Frau zu verm. 36365

J 2, 7 2 Zim. u. Küche, Zim. u. Küche u. einz. Zim. sof. zu verm. 34295

J 5, 1 1 kl. Wohnung z. v. u. sof. beziehbar [illegible]

J 7, 6 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. Stock. [illegible]

K 1, 11 2. St., 7 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer u. Zub. zu verm. 32204 Näheres **O 7, 20**, 2. Stock.

L 14, 18 Bismarckstr., üb. 3. St., 1 geräum. helle Wohnung mit 7 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, 2 Keller u. allem Zubehör per sofort oder später billig zu verm. 36567

L 15, 7/8 4. St., Wohng. mit 7 schönen, großen Zimmern und allem Zubehör sofort zu verm. 32549 Näheres parterre.

M 4, 2 3. St., 2 unmöbl. Zim. bill. zu verm. 36341

M 4, 4
eleg. Wohn., 3. u. 4. Stock, vereinigt oder einzeln je 6 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubh. sof. zu v. 20434

M 4, 11 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Zu erfr. Vormittags bis 1 Uhr. 36364

L 15, 14 Kaiserring. Part.-Wohnung, 8 Zim., Badezim., Garten und allem Zubehör, neu hergerichtet, per April zu vermiethen. *35595 Anzusehen von 11—3 Uhr.

O 6, 2 2 gr. Zim. u. Küche, a. die Straße geh., zu v. Näheres **N 4, 23** *36474

O 7, 4 Große herrschaftliche Wohnung im 4. Stock, Eckhaus mit 8 schönen geräumigen Zimmern, Speisekammer, Badezimmer, 2 Closets, Kohlenaufzug und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 35019

P 1, 2 br. Strasse
3. u. 4. Stock, je vier Zimmer nebst Zubehör, per 1. April 1900 zu vermiethen. 35198 Näheres Hutladen.

P 4, 13 Hinterhaus, 3 Tr. 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. *35177

Q 2, 20 im 3. Stock zwei Zim., Küche nebst Zubehör pr. sof. zu verm. 34379

Q 5, 18 Gaupenwohnung, 2 Zimmer u. Küche, alles auf die Straße gehend, per 1. Dezember zu vermiethen. Näheres **Q 5, 19.** 35000

Q 7, 8 2 Zim. u. Küche per sof. od. spät. z. v. [illegible]

R 7, 9 sch. Gaupenwohn. 2 oder 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. 35485

R 7, 40 4 Zim., Küche u. Zub. zu v. 36386

U 1, 9 Hth. part. 2 gr. Zim. u. Küche pr. sof. z. v. Näh. U 1, 9 im Laden. 36024

U 5, 10 2 Zimmer, Küche, Hinterhaus, mit oder ohne schöne Werkstätte per 1. Januar zu vermiethen. 36540

U 6, 5 Neubau, mehrere kl. Wohnungen 2 u. 3 Zimmer zu vermiethen. *35940 Näheres K 3, 28.

Augartenstraße 83, Neubau, mehrere Wohnungen, 3 Zimmer und Küche sof. zu verm. Näh. Werderstr. 1, Wirthschaft. [illegible]

Eichelsheimerstraße 82, 2—3 Zimmer u. Küche z. v. 36540

Holzstraße 7, 1 Zimmer u. Küche bis 1. Dezember zu verm. Näh. Jungbuschstr. 26, 2. St. [illegible]

Südliche Parkstraße schön ausgestattete Wohnungen von 4 u. 5 Zimmer, Badez. nebst Zubeh. z. vm. Näh. Friedrichsring 36 pt. 28825

Parkring 31 1. Stock, neu ausgestattete Wohng. mit Entresol, 7 Zim. u. Badez. per sofort z. v. 73329

Am Friedrichsring,
Rupprechtstr. 9 (Rothstein-Haus)
2. oder 4. Stock, 5 eleg. Zimmer, Badez., kann auch als Fremdenzimmer benutzt werden, mit Zubehör, nebst Garten. Sämmtliche Räume groß und hell, per sofort oder später zu verm. 33211 Büreau im Souterrain mit Gartenaussicht zu vermiethen. Näheres 4. Stock.

Seckenheimerstr. 38 und Augartenstr. 11 und 15 schöne neue Wohnungen von 4 und 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisek. etc. mit freier Aussicht per sof. od. spät. zu verm. Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St. *30639

Große Wallstadtstraße 65. Wegen Verziehung auf 1. Januar 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 36351

Neues Eckhaus
Riedfeldstraße 15 u. 3. Querstraße 35/37. Wohnungen 3 Zimmer und 2 Zimmer mit Zugehör zu vermiethen. Näh. bei **W. Gross, U 6, 27** 2. Stock. 34501

Schöne Wohnungen, 2 u. 3 Zim., Küche m. all. Zub. sof. od. spt. z. v. Näh. Südl. Parkstr. 12, 1 St. [illegible]

Eine neue Wohnung, 3 u. auch 4 Zimmern, mit allem Zubehör in der Nähe Mannheims auf dem Lande in schöner Lage, direkt an der Haltestelle, sofort zu vermiethen. *35402 Näher. in d. Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer

B 2, 7 3. St., ein möbl. Zim. pr. 1. Dez. z. v. *35389
B 2, 10 3. St., Vrdh., 1 einf. möbl. Zim. m. Pens. an 1 Fräulein zu verm. 36153
B 5, 12 3. St. Ein großes, hübsch möbl. Zim. mit fr. Aussicht, nächst d. Zeughaus für 1 oder 2 Herren mit od. ohne gute Pens. zu v. 35609
B 5, 12 hochpart. 1 großes gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. *35574
C 3, 21/22 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Abschluß per 1. Dezbr. zu verm. Einzusehen von 11—2 Uhr. Daselbst 1 gut möbl. Zimmer mit Pension sof. zu vermiethen. *36568
C 4, 1 (Schillerpl.) 2 Tr. 1 g. möbl. Zim. z. v. [illegible]
C 4, 10 Ein schön möbl. Zim. mit Pension sof. od. 1. Dez. zu verm. *36464
C 4, 18 1 Tr. 1 hübsch möbl. Zim. sof. z. verm. [illegible]
E 8 jetzt **Hafenstraße 26**, 4. St., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. zu v. 35501
E 8, 10 einfach möbl. Part.-Zim. zu verm. Preis 16 Mk. 35440
F 4, 4 2. St., ein gut möbl. Zimm. z. verm. 36514
F 6, 6/7 möbl. Zimm. zu v. Näh. Laden. 36380
G 2, 8 3. St., gut möbl. Zim. mit voll. Pens. sofort zu vermiethen. *35393
G 5, 5 einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 36073
G 7, 39 3. St., ein fein möbl. Zim. sof. z. v. *36399
G 8, 16, jetzt Jungbuschstr. 23, 3 Tr. l., möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]
G 8, 22a 3. St., ein möbl. Z. sof. z. v. 36478
G 8, 24a 4. St. Vorddh., einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. 35998
H 2, 9 2 Tr. 1 gt. möbl. Zim. m. Pension z. v. [illegible]
H 5, 1 2. Stock, 1 g. m. Zim. p. sof. z. verm. 35909
H 7, 4 4. Stock, **ein hübsch möblirtes Zimmer**, separat. Eingang, auf 15. Nov. event. 1. Dezember zu v. 35837
H 8, 5 Dalbergstr. 9, 2 Tr., g. m. Z. m. o. o. Pf. [illegible]
H 8, 37 4. St., gut möbl. Zim. a. anst. Dame sof. billigst zu verm. 36341
H 9, 32 jetzt Jungbuschstr. 20, 3. St., Abschl. links, schön möbl. Zimmer zu 20 Mark zu vermiethen. *36449
H 9, 35 3. St., gut möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. 35841
J 7, 18 3. St., einfach möbl. Zim. z. verm. 36355
K 1, 9 ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 35987
K 4, 4 2. St. schön möbl. Zim. mit oder ohne Pens. in bess. isr. Fam. zu v. 35409
K 4, 21 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit 2 Betten an z. jg. Kaufl. preisw. zu v. 35653
K 4, 22 3. St. 1 frdl. möbl. Zim. bill. z. v. [illegible]
L 12, 12 4. St. Vdh. r. möbl. Zim. z. verm. [illegible]
L 13, 20 1 Treppe. Ein möbl. Zimmer zu vermiethen. *36005
M 2, 7 4. St., 1 möbl. Zim. per 1. Dez. zu v. 36362
M 2, 8 1 Tr. r. Gut möbl. Zimmer i. d. N. d. Kaufh. an sol. Hrn. bill. z. v. 35457
M 3, 9 Gut möbl. Zimm. m. Pens. z. verm. *36282
O 6, 3 4 Tr., ein möbl. Z. für 1 oder 2 Herren zu vermiethen. *36209
P 1, 7a 2 Treppen. Ein großes, fein möbl. Zimmer zu vm. [illegible]
P 2, 6 3. St. r., 1 f. möbl. Zim. p. 1. Dez. z. v. 36520
P 4, 1 2 Tr., möbl. Z. m. Pens. sep. sofort zu vm. 36093
P 4, 2 4. St. l., schön möbl. Z. b. 1. Dez. z. verm. [illegible]
P 4, 12 4. St. r., 1 möbl. Z. sof. od. spät. zu v. 35412
P 6, 19 2 Trp., ein möbl. Zim. zu verm. [illegible]
Q 1, 1 3. Etage lk. hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 36400
Q 2, 14 2 Trep. schön möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]
Q 4, 20 Nähe der Post, 1 Tr. hoch, sch. möbl. Zim. zu v. Näh. Parterre, Laden. [illegible]
Q 5, 19 schön möbl. Zimmer im 2. Stock mit sep. Eingang, auf die Straße gehend per 1. Dezember zu vermiethen [illegible]
Q 7, 9 parterre, schön möbl. Zim. zu v. 36018
Q 7, 15 Ring, 1 hübsch möbl. Parterrezim. zu vermiethen. *36303
R 7, 40 3. St. rechts, ein fein möbl. Z. sof. z. v. [illegible]
S 4, 13 2 Tr., lks., möbl. Zim. sof. zu verm. 36247
T 1, 3 1 Tr. ein möblirtes Zimmer an 2 Herren m. Pension zu verm. 36591
T 3, 21 3. Stock, 1 hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 36310
T 6, 37 4. Stock, möbl. Zim. z. v. *33583
T 6, 39 3. St., schön möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermiethen. 36370

U 1, 1c Breite St., hübsch möbl. heizb. Zim. an bess. Hrn. zu verm. 36121
U 1, 18 1 Tr., g. möbl. Zim. zu verm. *35566
U 3, 23 hübsch möbl. Zim. mit Pension zu v. *27352
U 4, 9 parterre. Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. *30076
U 5, 19 2. Stock, möbl. Zimmer an 1 oder 2 bessere Herren zu vermiethen 36570
U 6, 8 Ring, 1 Tr., hübsch möbl. Zim. sof. mit od. ohne Pens. zu vermiethen. *36008
U 6, 17 part. möbl. Zim. billig z. v. 36175
U 6, 19 hübsch möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 35375 Näh. 3. Stock rechts.
U 6, 21 part., schön möbl. Zim. sof. z. v. 36384
Bahnhofplatz 9, 1 Tr. Ein gut möbl. Zimmer in den Hof gehend sofort zu verm. 36003
Collinistraße 16, am Panorama, 4 Tr., schön möblirtes Zimmer sofort zu verm. 35403
Holzstraße 3 (früher J 8, 2) 2 Treppen, auf 1. Dezember 1—2 schön möbl. Zimmer in gesunder Lage billigst zu vermiethen. 35487
Jungbuschstraße 21, 2 St., zwei möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren mit oder ohne Pension sof. zu verm. 36543
Luisenring 56, 3. St., ein hübsch möbl. Zim. mit sehr schön. Aussicht sofort zu verm. 35401
Gr. Merzelstr. 3, nächst d. Bahnhof, 2 Treppen, schön möbl. Schlaf- mit Wohnzimmer mit Balkon, zwei sep. Eing., absolut ungenirt sof. zu verm. 35522
Neckarvorl.-Str. 13, 3. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 sol. Hrn. od. Fräul. sof. zu verm. *36329
2. Querstraße 29 3. Tr. rechts. **Ein schön möbl. Zimmer** sofort zu vermiethen. 36279
Rheindammstr. 28, 3 Tr. 1 gut möbl. Zim. zu verm. 35606
Rheindammstr. 39, 1 Tr., schön möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 28258
Schwetzingerstr. 16, gemüthl. möbl. Zim. an einen Herrn oder Dame zu verm. 36366
Seckenheimerstraße 22, 4. St. möbl. Zimmer sof. z. verm. 36554
Tattersallstraße 11, 3 Trepp. Ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer per 1. November eventuell später zu verm. 35417
Gr. Wallstadtstr. 56, 2. St. möbl. Zim. auf die Str. an einen bess. Herrn sof. z. verm. 35997
Ein möblirtes Zimmer mit Pension an einen jung. Mann pro Woche M. 12. zu verm. Näh. im Verlag. [illegible]

Ein feines möbl. Zimmer an einen Herrn sof. zu v. **Näh. Q 4, 12, part.** 35731

Schlafstellen

E 7, 6 Laden, Schlafstelle zu verm. 35596
G 6, 15 gute Schlafstelle sof. zu v. 35909
G 7, 41 2 St. h. Mehrere Schlafstellen zu vergeben an anständige Arbeiter. Auch können noch anst. Arbeiter theilnehmen an gutem Mittags- und Abendtisch. 35141
H 7, 10 Schlafstelle zu verm. 35494
H 8, 28 2. St., r., 1 Schlafstelle zu v. 35688
H 8, 33 4. St., best. Schlafstelle zu verm. 35692
K 2, 20 Hth. 1 Tr. Schlafstelle zu verm. [illegible]
Q 7, 20 Hth., 2. St. Schlafstelle zu verm. [illegible]
R 7, 38, 4. St. r. gute Schlafst. u. Kost bill. z. v. 35581
T 2, 16 Schlafstelle zu verm. 35825
U 5, 6 5 St. best. Schlafstelle zu v. 35793
U 6, 7 2 Tr. lks., best. Schlafstelle sof. zu v. 35757

Kost und Logis

B 5, 5 1 Tr., empf. vorzügl. Mittags- u. Abendtisch für best. Herren. *35728
E 2, 4/5 3. St. **Mittags- und Abendtisch** für bessere Herren. *35890
F 3, 15/16 2 Tr. jg. Leute können g. Mittag- u. Abendtisch bekommen. 35247
G 7, 3 2. St., Logis und Kost an anständ. Arbeiter zu vermiethen. 32975
K 2, 33 2. St. Kost und Logis z. v. [illegible]
N 4, 24 1 Treppe, **guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch.** *36159
P 6, 19 1 Treppe. In einer besseren isr. Familie kann ein isrl. junger Mann **Kost** u. **Logis** haben. 35460
U 3, 23 gut bürgerl. Mittags- u. Abendtisch zu haben [illegible]

Solider Herr o. Dame findet Pension in guter Familie. [illegible] Näheres in der Expedition.

Isr. Mittagstisch, gute, bürgerliche Küche. Zu erfragen in der Exp. ds. Blattes. 35459

Privat-Mittagstisch
fein. bürgerlich u. billig. 34591 **Pension Schmidt, Q 3, 4, 1. Et. r.**

MARCHIVUM

MORGEN Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!
Loos 1 Mark. Haupttreffer 30,000 Mark Werth insgesammt 2000 Gewinne. LOOS 1 Mark 34805
Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
LOOSE à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet A. Molling, Baden-Baden.
In Mannheim zu haben bei: Moritz Herzberger, E 3. 17 und bei J. F. Lang Sohn, Heddesheim.

Maschinenstrickerei u. Strumpfwaaren
in den bekannten guten Qualitäten empfiehlt billigst
H. Tepelmann, D 2 Nr. 3, 1. Stock.

Bis Ende November a. c.
gelangt eine Anzahl
zurückgesetzter abgepasster Teppiche
(meistens gute solide Stücke von voriger Saison)
zum Verkaufe. 35799
Die Preise dafür sind sehr erheblich ermässigt.
J. Hochstetter, C 4, 1.

„Restaurant alter Fritz"
U 6, 8 am Friedrichsring, gegenüber dem Panorama **U 6, 8**
Von heute ab Ausschank von
Münchener Augustinerbräu
und *36548
Mannheimer Löwenbräu.
Hochachtungsvoll
Telephon Nr. 1682. **Heinrich Sieber.**

Avis für Damen & Herren.
Die deutsche Unterrichtsschule für Tanzkunst und Anstandslehre eröffnet am 22. November im Saale der „Gambrinus-Halle" einen besseren
Tanz-Kursus.
Gelehrt werden außer allen Rund- und Contre-Tänzen auch die verschiedensten Cotillon- und Polonaisefiguren, sowie alle feineren Formen des Anstandes für Gesellschaft, öffentl. Leben usw.
Der vorgerückten Saison wegen ist der Preis für den vollständigen Kursus auf 18 Mark herabgesetzt.
Gefl. Anmeldungen nimmt eine unserer Lehrerinnen in ihrer Wohnung **C 4, 18,** 2 Treppen, persönlich entgegen.
Für Vereine und Gesellschaften auf Wunsch besondere Arrangements, ebenso Extra-Kurse für einzelne Tänze. *36549

Telephon 1192. **Setze** eine Parthie der so beliebten 36419 **Leinen-Reste** von **65** Pfg. per Meter an dem Verkauf aus. D 3, 6 **Max Wallach**, D 3, 6 Telephon 1192.

Das Ausladen
von 36544
40,000 Ctr. Kohlen
soll **veraccordirt** werden. Zu erfragen bei:
Brown Boveri & Co.
Baubüreau des städt. Electricitäts-Werkes
Mannheim.

PATENTE
C. Kleyer, Karlsruhe.
Filiale Mannheim C 2, 7. 34986

Brennholz
meist nußb. Abfälle, liefern von 25 Ctr. ab zu M. 1.20 pr. Ctr. frco. ans Haus. 35569
J. Schmitt & Cie., Moltkestr. 6. Telephon 1032.

Wichse blitzblank
wasserdicht!
Schnell-Glanz-Patentbürste
für Haus, Reise, Sport und Armee
Schutzmarke.

Wichse blitzblank-wasserdicht!
ist handlich, sauber, unverwüstlich. Die in der Bürste befindliche Trocken-Wichse conservirt das Leder, macht es elastisch, blitzblank und wasserdicht. Die Wichse färbt nie ab! Mit der Bürste „hellgelb" kann man Aquarelle, Baupläne u. s. w. wasserdicht bearbeiten, ohne dass die Farben verwischen! Leder-Stühle, Koffer, Ledertapeten und Eichenmöbel mit unserer Bürste in der entsprechenden Farbe bearbeitet, werden wie neu! Die „Militärbürste" eignet sich auch vorzüglich für Hausdiener in Hôtels, für grosse Haushaltungen, für Riemen- und Sattelzeug etc. 34785
Vorräthig in schwarz, hellgelb, gelb u. braun
in allen durch Plakat mit Schutzmarke kenntlichen Handlungen.
General-Vertretung für Süddeutschland
F. Breidenbend, Speyer (Rheinpfalz).
Verkaufsstelle in Mannheim: C. Sieberling, Kaufhaus.

Nichols
Sultan-Thee
(Special-Marke)
In Original-Packung von 25 Pfg. pro Packet an.
Man verlange nur diese Marke.
In allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften.
Jean Nichols Thee-Import. N 2, 18. 35068

H. Model
D 1, 3, Paradeplatz.
Anfertigung feiner Herren-Wäsche nach Mass.
Grosse Auswahl fertiger Wäsche.
Aussergewöhnliche Gelegenheitskäufe in
Taschentüchern
für **Damen** und **Herren** darunter 34551
1 Posten feine Leinenbatist-Taschentücher für Damen. p. Dtzd. Mk. 4.75
1 Posten feine Leinenbatist Taschentücher für Herren p. Dtzd. Mk. 7.50
1 Posten schwere, feine leinene Taschentücher mit farbigem Rand für Herren, p. Dtzd. Mk. 5.50
Grösste Auswahl in **Cravatten** auch für Umlegekragen.
Weihnachts-Bestellungen erbitte frühzeitig.

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare**, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet.
Ist allein ächt zu haben à **Glas M. 1.50** und **M. 2.50** bei
Th. von Eichstedt N 4, 12
Medicinaldrogerie z. roth. Kreuz gegründet 1858.

Sommersprossen, Flecken verunzieren immer. Benutzen Sie daher **Kuhn's Crême-Bional** (1.50) u. **Bional-Seife** (50 u. 80) von **Franz Kuhn**, Kronenparf., **Nürnberg. Hier: Pelikan-Apoth., Einhornapoth., K 1, 2/3, J. Moes, D 2, 6, A. Pieger, P 3, 13.**

Haarausfall-
leidenden bin ich gern bereit, das von mir selbst mit grösstem Erfolg gebrauchte Mittel nebst Anweisung zuzusenden. Ich hatte mein Kopfhaar gänzlich verloren, in sechs Wochen hatte ich das Haar stärker als zuvor. 34814
Hermann Jacob
Weimar, Thür.

Hypotheken-Darlehen
zu billigstem Zinsfuß
empfiehlt der Vertreter verschiedener grösserer Geldinstitute 11091
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn**, L 13, 17.

Schreibmaschinen
aller Systeme werden schnellstens reparirt. Garantie für tadelloses Funktioniren. 34968
Hofmann & Co., Mannheim D 6, 6.
Telephon Nr. 1734.

Selbsttätiges Backpulver mit Vanillegeschmack in Pack. à 20 Pfg. für 1½—2 Pfd. Mehl reichend, empfiehlt als vorzüglich.
M. Kropp, Nachf.
Central-Drog. a. Paradepl. N 3, 7, Inh.: Georg Springmann.
Recepte werden gratis beigegeben.

Durlacher Hof Flaschenbier
Telephon 1368. empfiehlt Telephon 1368.
Christian Rascher, Große Merzelstraße 27a.

Grands Vins de Champagne
Vve. Max Sutaine & Co.
Epernay.
Zollfreier Versandt ab Luxemburg.
General-Agentur F. Hellwig & Co. 33479
Haupt-Niederlage
Theodor Straube,
N 3 Nr. 1, Ecke gegenüber dem wilden Mann.

Roman-Bibliothek
des
General-Anzeigers.
Für die zuletzt erschienenen Romane
Unter fremdem Willen.
Roman von Erich Friesen.
Armenhausprinzessin.
Roman von O. Elster.
Aus eigener Kraft.
Roman von L. Haidheim
lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepresster Leinwand
mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.
Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 80 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 80 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.
Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.
Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.
Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem **30. Novbr.** in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.
Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 30. Novbr. in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

Thee Caffee Cacao Cakes
in allen Sorten und Preislagen empfiehlt 28383
W. Rabeneick,
G 7, 29.

Schreiber's Kaffee
ist der beste
und wird wegen seiner **Güte** und besonderen **Wohlgeschmackes** überall gerne gekauft.
Jede Hausfrau, welche einen Versuch mit Schreiber's Kaffee macht, wird eine treue Kundin zu denselben.
Geröstete 60, 70, 80, 90, 100 bis 2.40.
Roh-Kaffee 60, 70, 80, 90, 100 bis 2.—
Man achte auf die Verkaufsstellen von
Schreiber's Kaffee-Import-Geschäft
T 1, 6. L 12, 10. H 8, 39. Schwetz.-Str. 24 und 78. Mittelstrasse 58. G 4, 10. E 3, 15. E 5, 1. T 6, 7. Gontardpl. 8.
Neckarau, Waldhof und Frankenthal.
Johann Schreiber
Kaffee-Importeur — Thee-Importeur.
Directer Verkehr mit den Consumenten unter Vermeidung von Zwischenspesen. 36799

Jerusalemer Wein
aus den Deutschen Colonien Palästinas
die Flasche von Mk. 1.— an 36882
vorzügliche Kranken-, Dessert- u. Tischweine
garantirt naturrein.
Gebr. Imberger,
T 1, 10. 36882 T 1, 10.

Rudolf Kücker, Weinheim (Baden).
Weisse und rothe
Tisch- und Qualitäts-Weine.
Spezialität:
Weinheimer und Lützelsachsener Rothweine.
Garantie für reine Traubenweine. 33429

Tafelobst,
beste Sorten, zum Aufbewahren geeignet.
Desgleichen **prima Winterkartoffel.**
Auch **Filderfauerkraut** in allen Gebinden. 36412
Heinrich Rothweiler,
K 4, 6 K 4, 6
und auf dem Markt.

In der Synagoge.
Freitag, den 17. Nov., Abends 4½ Uhr. Samstag, 18. Nov. Morgens 9½ Uhr. Schrifterklärung. Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 5 Uhr 25 Min. An den Wochentagen Morgens 7¼ Uhr. Abends 4½ Uhr.

Prima 36068
Tafelobst
verkauft per Centner zu
11 Mark
J. M. Dietz
zum Athletentempel
II. Querstrasse
Neckarvorstadt.

Nähmaschinen werden fachgemäß reparirt. K 4 13 3. Stock 35060